



©krakenimages-orouwawls-8-unsplash

Elternbefragung 2021

Mag. Natalie Wojtech

Elke Moosbrugger

Bianca Bitschnau-Schagginger

Einleitung

Im Zeitraum Februar – März 2021 wurden alle Eltern, deren Kind eine Kinderbetreuungseinrichtung in Rankweil besucht, über ihre aktuelle Situation und ihre Zufriedenheit mit der Einrichtung und der Gemeinde, befragt. Diese Art der Qualitätssicherung soll zukünftig alle vier Jahre durchgeführt werden. Die Fragen wurden so formuliert, dass ein Großteil wiederverwendet werden kann. So können Aussagen und Schlüsse von einer Momentaufnahme zu einer Entwicklung und Vergleichbarkeit über einen längeren Zeitraum getroffen werden.

Ausgangslage

Die letzte Elternbefragung wurde in Rankweil 2014 durchgeführt. 2020 wurde Rankweil im Rahmen des Audits von familieplus als familienfreundlichste Gemeinde Vorarlbergs ausgezeichnet. Rankweil erreichte einen Umsetzungsgrad von 97,90 %. Familienfreundlichkeit ist eine Leitstrategie in Rankweil und basiert auf den beiden Projekten „familieplus“ und „Rankweil lässt kein Kind zurück“.

Ebenfalls 2020 wurde von der zentralen Sozialplanung des Landes in Zusammenarbeit mit der Statistikstelle des Landes Vorarlberg die SBAEG (Sozialberichterstattung aus einem Guss) herausgegeben. Daraus lassen sich vergleichbare Daten für jede einzelne Gemeinde ablesen, einige interessante Zahlen von Rankweil im Vergleich zu den landesweiten Daten:

Rankweil: 282 (61 %) Kinder der unter-4-Jährigen besuchen eine Kinderbetreuungseinrichtung.

landesweit: 7.679 (44 %) Kinder der unter-4-Jährigen besuchen eine Kinderbetreuungseinrichtung.

→ Rankweil liegt deutlich über dem landesweiten Schnitt

Rankweil: 142 (130 %) Kinder im Alter von 3 Jahren besuchen eine Kinderbetreuungseinrichtung

landesweit: 3.978 (94 %) Kinder im Alter von 3 Jahren besuchen eine Kinderbetreuungseinrichtung

→ In Rankweil werden auch Kinder aus den umliegenden Gemeinden betreut

Rankweil: es gibt 61 (12 %) Kinder unter 4 Jahren mit einer anderen Staatsangehörigkeit als D-A-CH-Lie

landesweit: es gibt 2.640 (15 %) Kinder u. 4 Jahren mit einer anderen Staatsangehörigkeit als D-A-CH-Lie

→ Es gib Gemeinden mit einem deutlich höheren Schnitt wie Rankweil

Die Elternbefragung ist ein wichtiges Qualitätssicherungsinstrument, das dazu dient, den hohen Standard an Familienfreundlichkeit zu halten und weiterzuentwickeln.

Ziele der Elternbefragung

- Mit der Befragung soll ein **Stimmungsbild** der Eltern eingeholt werden. Wie geht es ihnen? Fühlen sie sich in Rankweil als Familie gesehen? Sind die Familien in Rankweil gut angebunden?
- Die Gemeinde soll mögliche Handlungsbedarfe für **Weiterentwicklungen** erkennen.

- Die Ergebnisse der Befragung sollen zur **Qualitätssicherung** und -verbesserung für die **pädagogische Arbeit** herangezogen werden.
- Im Rahmen des Projekts „Rankweil lässt kein Kind zurück“ wurde im letzten Jahr landesweit speziell die Situation von Alleinerzieherinnen analysiert. Bei der Elternbefragung sollen die Alleinerzieher*innen gesondert ausgewertet werden. Dies soll als **vertiefende Ergänzung** zur Befragung der Fachhochschule und der Untersuchung von Dr. Eva Häfele dienen.
- Die Elternbefragung ist so gestaltet, dass sie regelmäßig alle 4 Jahre durchgeführt werden kann. Dann können aus den Ergebnissen auch **Entwicklungen** abgeleitet werden.
- Die Umfrage ist eine **Feedbackschleife** zwischen den Einrichtungen und den Eltern.
- Die Rückmeldungen zur Zusammenarbeit Eltern/Gemeinde geben Hinweise zur Weiterentwicklung bzw. Verbesserung bei der Anmeldung.
- Die privaten Einrichtungen (EKT, Waldkindergarten, LKH Rankweil und Montessori) sollen ebenfalls abgebildet sein.
- Alle Betroffenen (Einrichtungen, Eltern, Systempartner, Gemeinde, Politik) sollen über die Ergebnisse informiert werden.

Nicht-Ziel

Die Befragung dient nicht der Qualitätskontrolle auf Einrichtungsebenen. Deshalb ist keine Auswertung auf Einrichtungsebene vorgesehen.

Zielgruppe der Elternbefragung

390 Kinder (private Einrichtungen fehlen) besuchen im Jänner 2021 eine Kinderbetreuungseinrichtung. Die Eltern dieser Kinder sollen befragt werden, unabhängig davon, ob das Kind eine gemeindeeigene oder eine private Einrichtung besucht.

Methode

- Die Befragung wurde digital mittels Fragenkatalog über www.rankweil.at/elternbefragung durchgeführt. Zusätzlich lagen Fragebögen in Papierform in allen Einrichtungen auf.
- Die Befragung ist in 4 Abschnitte eingeteilt. Im Abschnitt A ist jeweils Platz für aktuelles Thema (2021 Corona). Im Abschnitt B sind die Fragen zum Kind, zur Einrichtung und zur pädagogischen Arbeit. Im Abschnitt C werden die Familien- und Freizeitangebote der Gemeinde abgefragt. Im Abschnitt D sind allgemeine Fragen zur Familie.
- Die Befragung ist anonym.

Wie wurde die Zielgruppe angesprochen?

Die Zielgruppe wurde über das Tool kidsfox angeschrieben. Ergänzend dazu hat jede Einrichtung noch Fragebögen in Papierformat zur Auflage erhalten. Die Leitungen der gemeindeeigenen Einrichtungen erhielten in der Leiterinnensitzung einen Überblick über den Inhalt. In der Informationsbroschüre extRankweil sowie über die Homepage und das Gemeindeblatt wurde über die Befragung informiert.

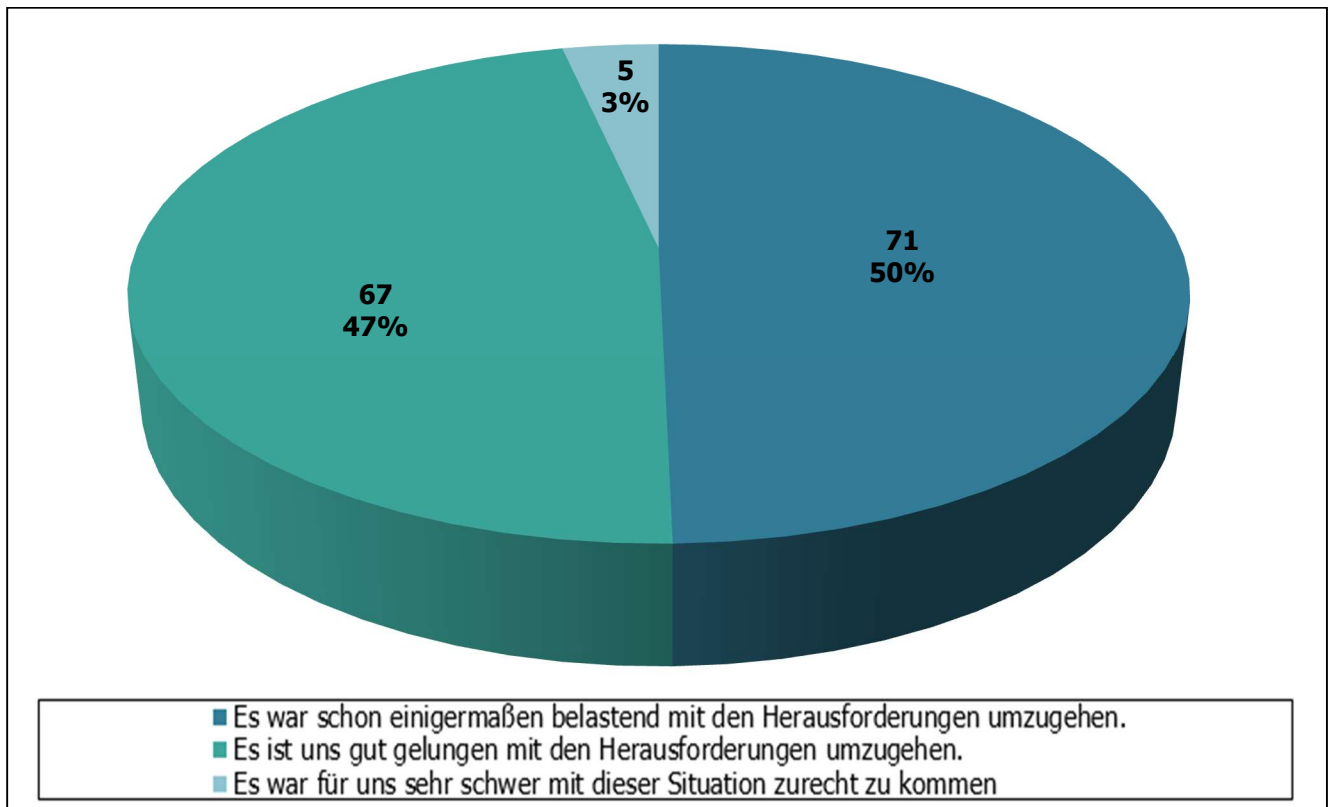
Rücklauf

143 Fragebögen wurden ausgefüllt. 90 davon online, 53 in Papierform. Bei 390 Kinder, die eine Einrichtung besuchen, ergibt das einen **Rücklauf von 37 %**.

Hinweis

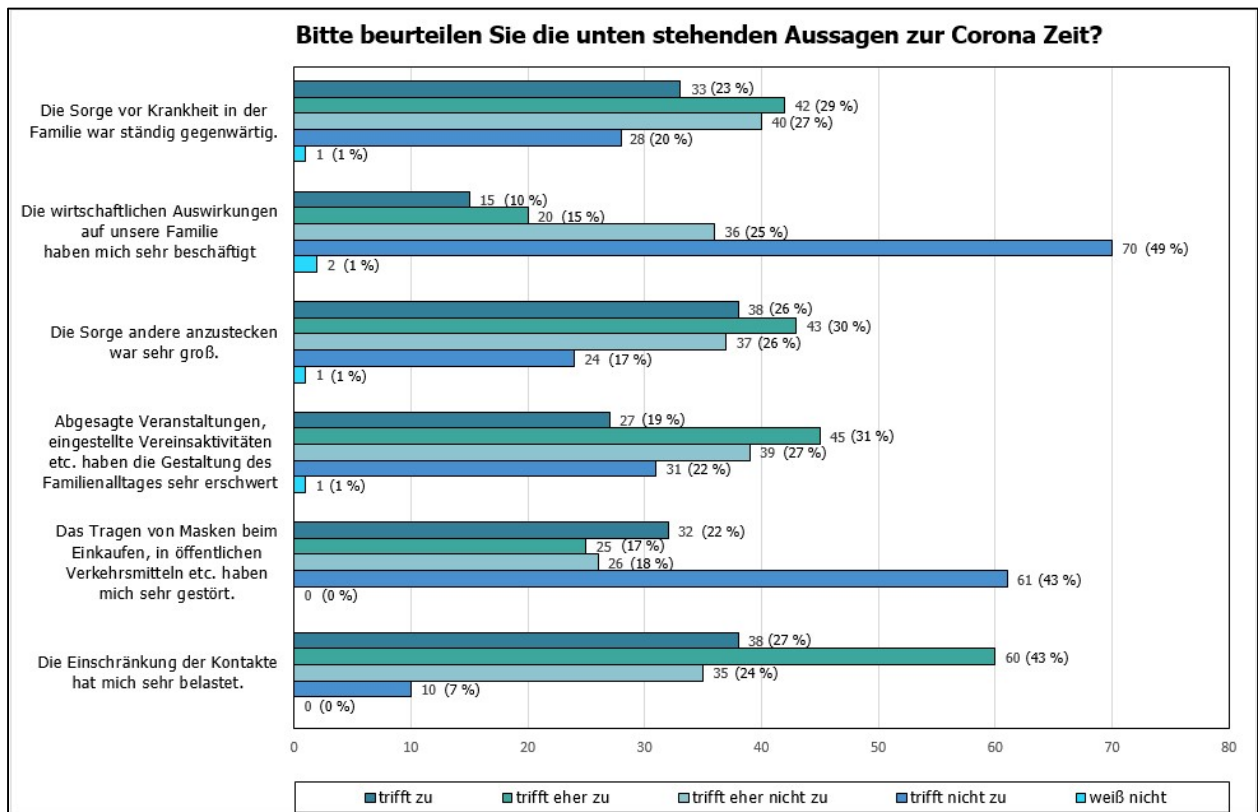
Alle angeführten Nennungen aus den offenen Fragen wurden ohne Veränderungen eingefügt.

1. Wie erleben Sie selber die Herausforderungen der Corona Zeit?



- 47 % der Befragten ist es gut gelungen mit den Herausforderungen zurecht zu kommen.
- Es war nur für 3 % der Befragten sehr schwer mit der Situation zurecht zu kommen.

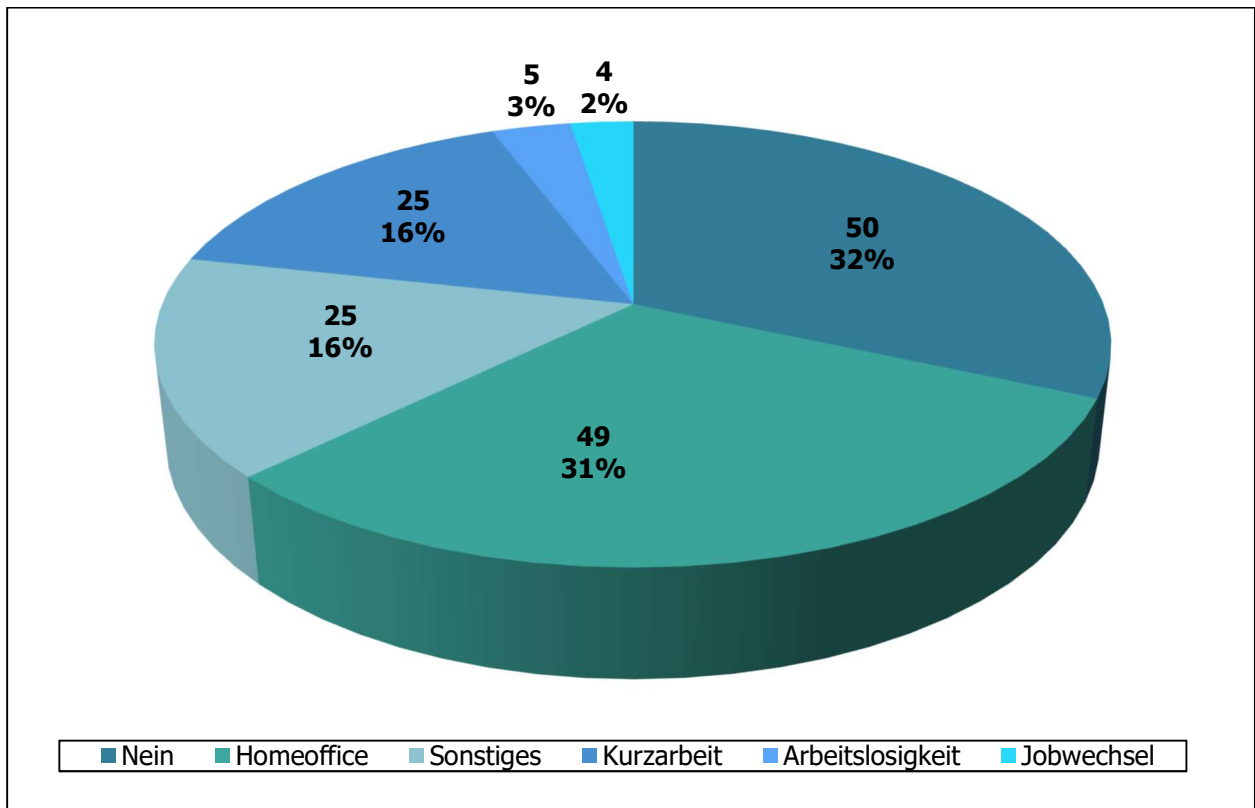
2. Bitte beurteilen Sie die untenstehenden Aussagen zur Corona Zeit?



- Die wirtschaftlichen Auswirkungen haben 74 % eher nicht oder gar nicht beschäftigt.
- 61 % hat das Tragen de Masken gar nicht oder eher nicht gestört.
- 70 % haben angegeben, dass sie die Einschränkungen der Kontakte sehr oder eher belastet hat.

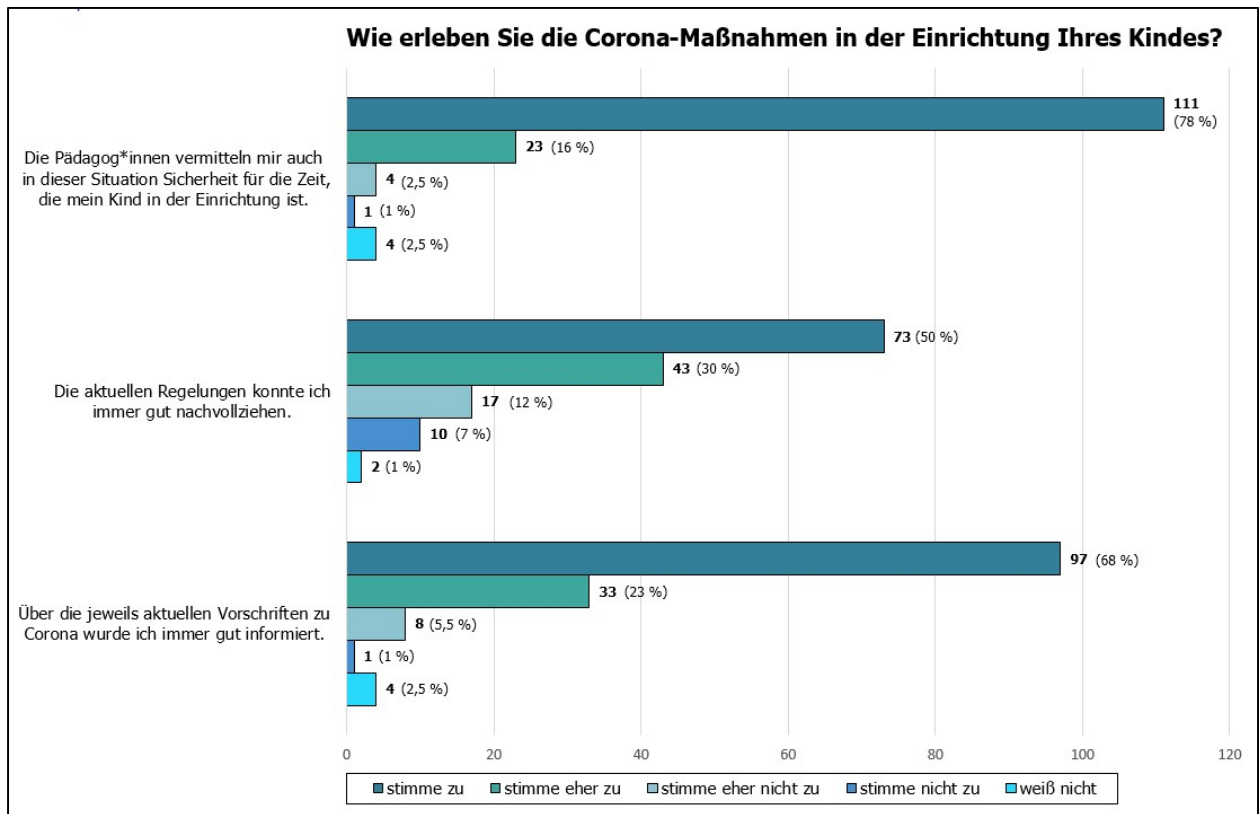
3. Ich war/bin von beruflichen Veränderungen betroffen

(Mehrfachnennungen möglich)



- Nur 3 % waren von einer Arbeitslosigkeit betroffen.
- 16 % waren in der Kurzarbeit.
- Immerhin noch 32 % hatte keine beruflichen Veränderungen.
- Sonstige Themen, von den die Befragten betroffen waren:
Flexibilität ging verloren, keine Zeitressourcen mehr für Urlaub/ZA, Mehrarbeit, Selbständigkeit war schwierig, mehr/anders arbeiten, neue Lösungen für Arbeitseinsätze mussten gefunden werden, Spagat Kinderbetreuung/Arbeit war herausfordernd

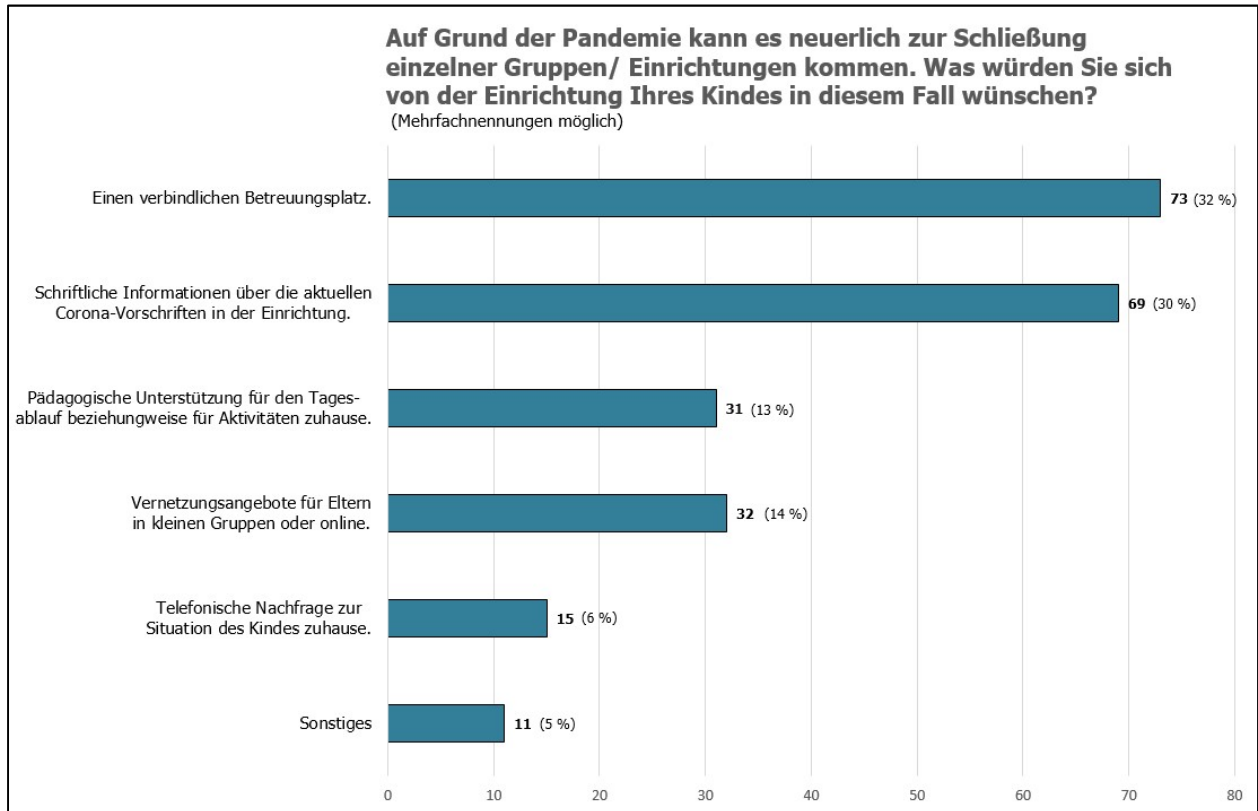
4. Wie erleben Sie die Corona-Maßnahmen in der Einrichtung Ihres Kindes



- 94 % der Eltern stimmten der Aussage bezüglich der Sicherheit für die Zeit, in der das Kind in der Einrichtung war, zu bzw. eher zu.
- 80 % hatten eine zustimmende Haltung zu den Regelungen.
- 91 % haben sich eher gut und gut informiert gefühlt.

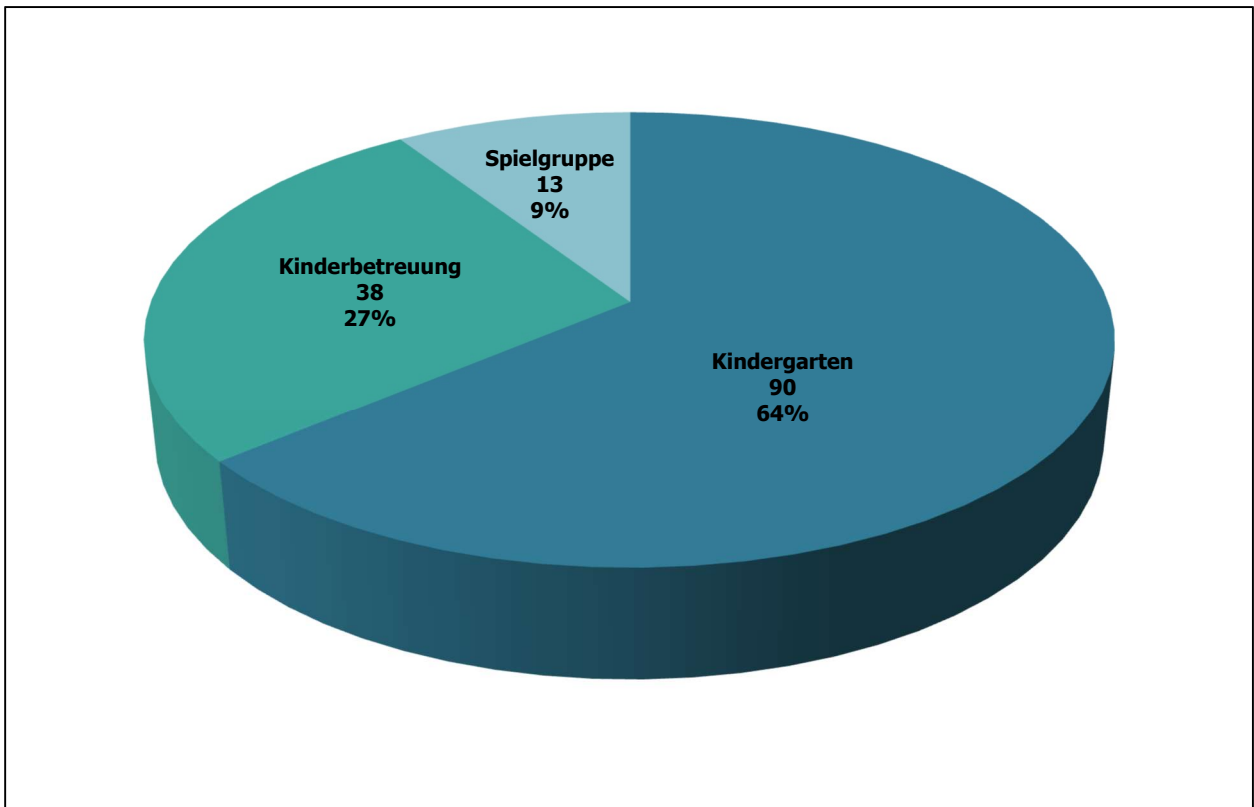
5. Auf Grund der Pandemie kann es neuerlich zur Schließung einzelner Gruppen bzw. Einrichtungen kommen. Was würden Sie sich von der Einrichtung Ihres Kindes in diesem Fall wünschen?

(Mehrfachnennungen möglich)

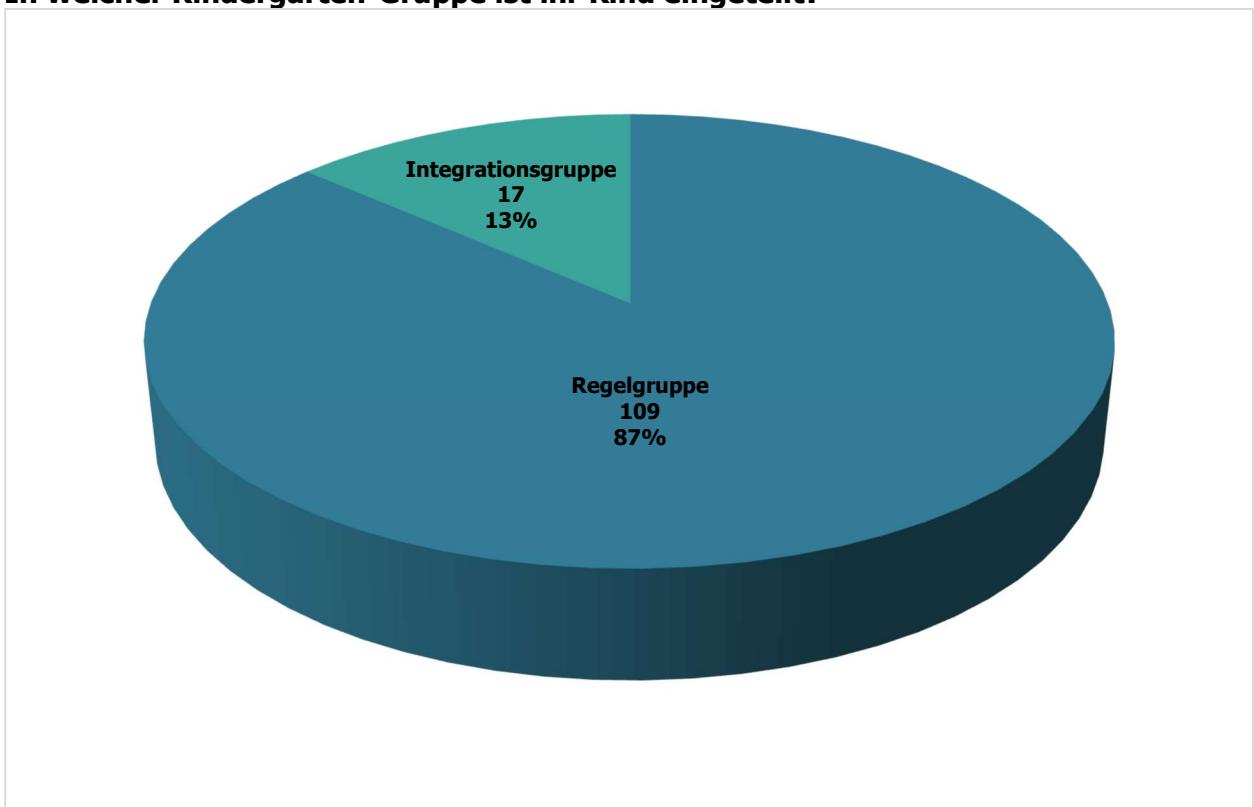


- Der verbindliche Betreuungsplatz sowie schriftliche Informationen über die aktuellen Corona-Vorschriften wurden von je ca. 30 % gewünscht.
- Unter die sonstigen Nennungen wurde angeführt: Bastelanleitungen, genauere Infos – auch gruppenübergreifend – wenn es zu Erkrankungen gekommen ist, Erstellung eines Notfallplanes im Vorhinein, Kinder sollen wieder ganz normal leben können und bei Bedarf herzliche Aufnahme und nicht der Versuch das Kind abzuweisen.

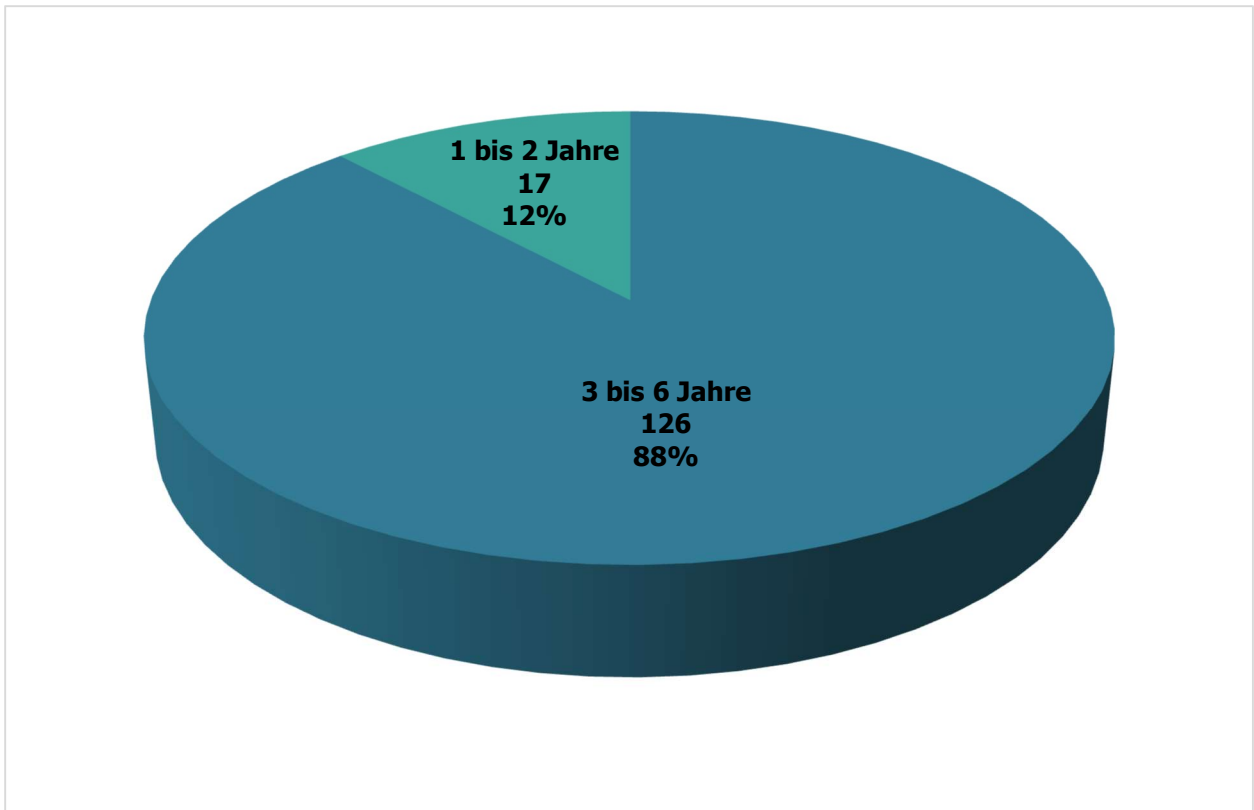
6. Welche Einrichtung besucht Ihr Kind?



In welcher Kindergarten-Gruppe ist ihr Kind eingeteilt?

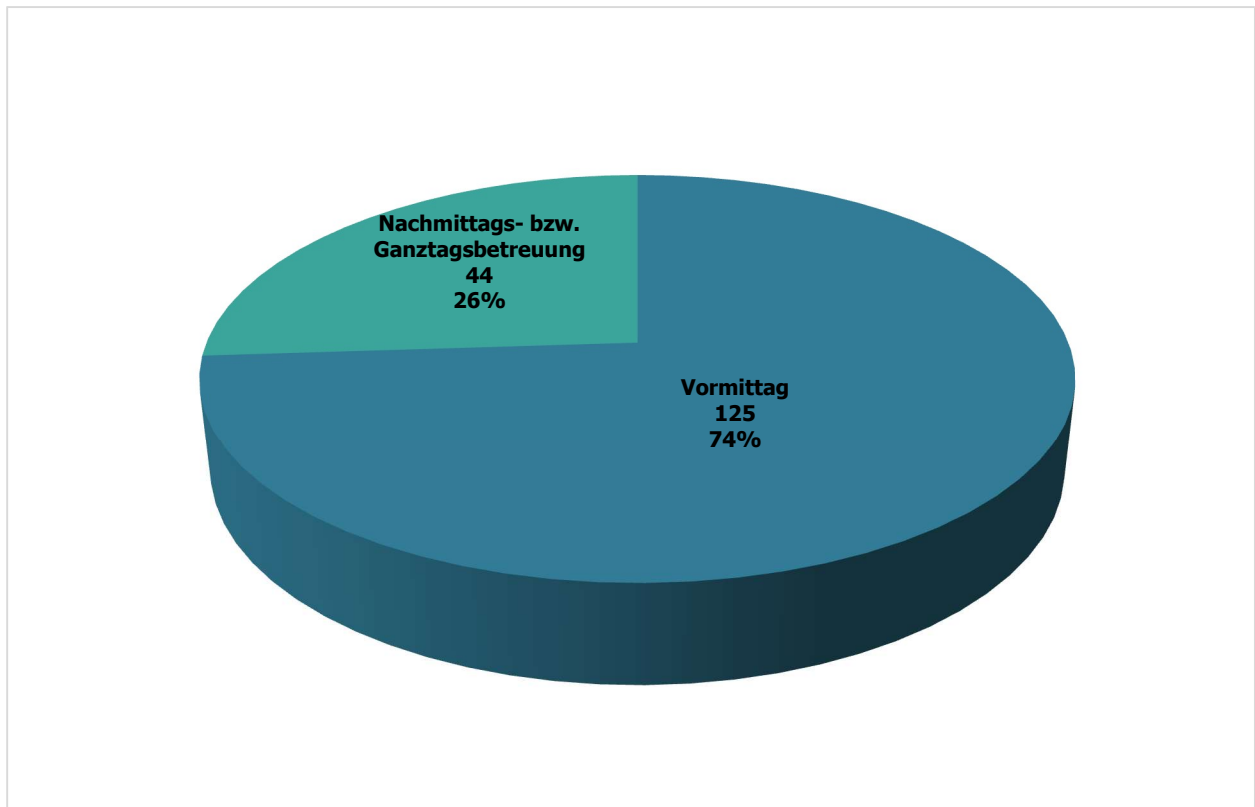


7. Wie alt ist Ihr Kind?



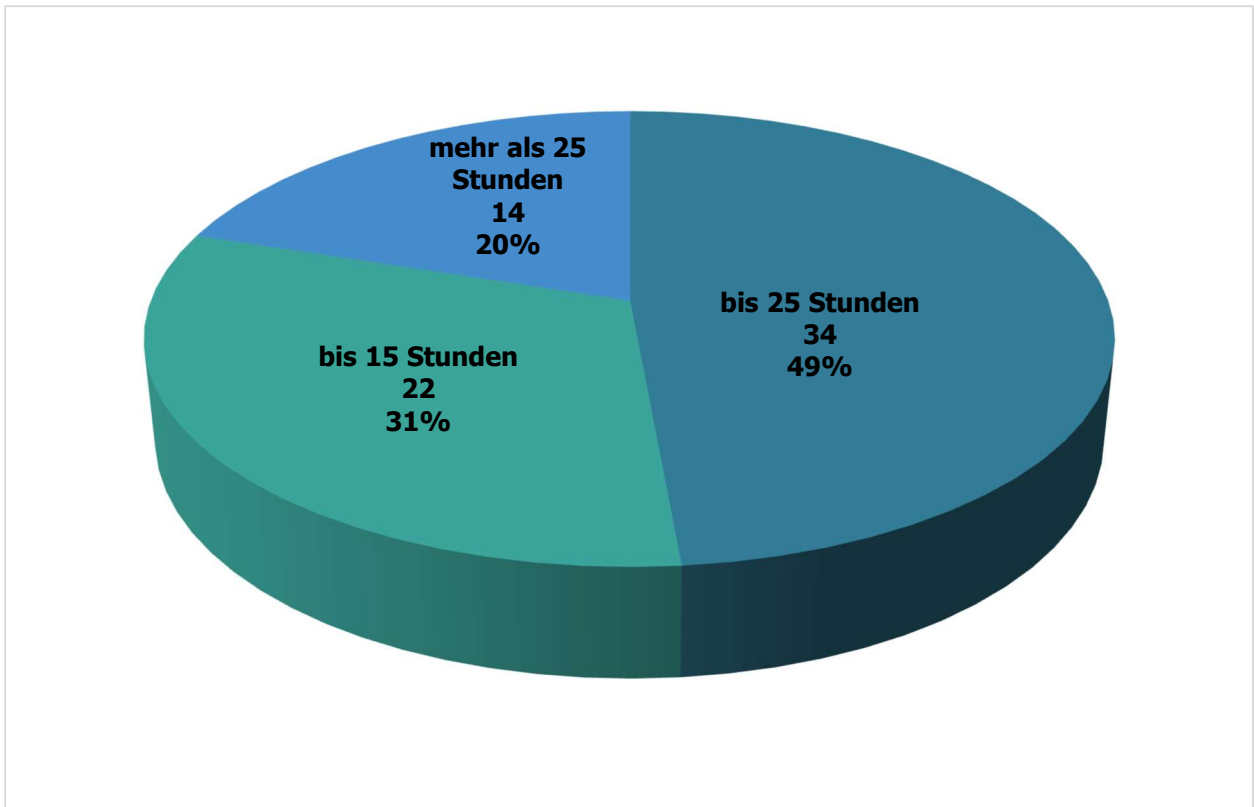
- Die Aussagen der gesamten Befragung ist eher auf den Kindergartenbereich zu beziehen – 88 % haben Eltern von Kindergartenkindern teilgenommen.

8. Für mein Kind haben wir folgende Zeiten gebucht - Kindergarten:



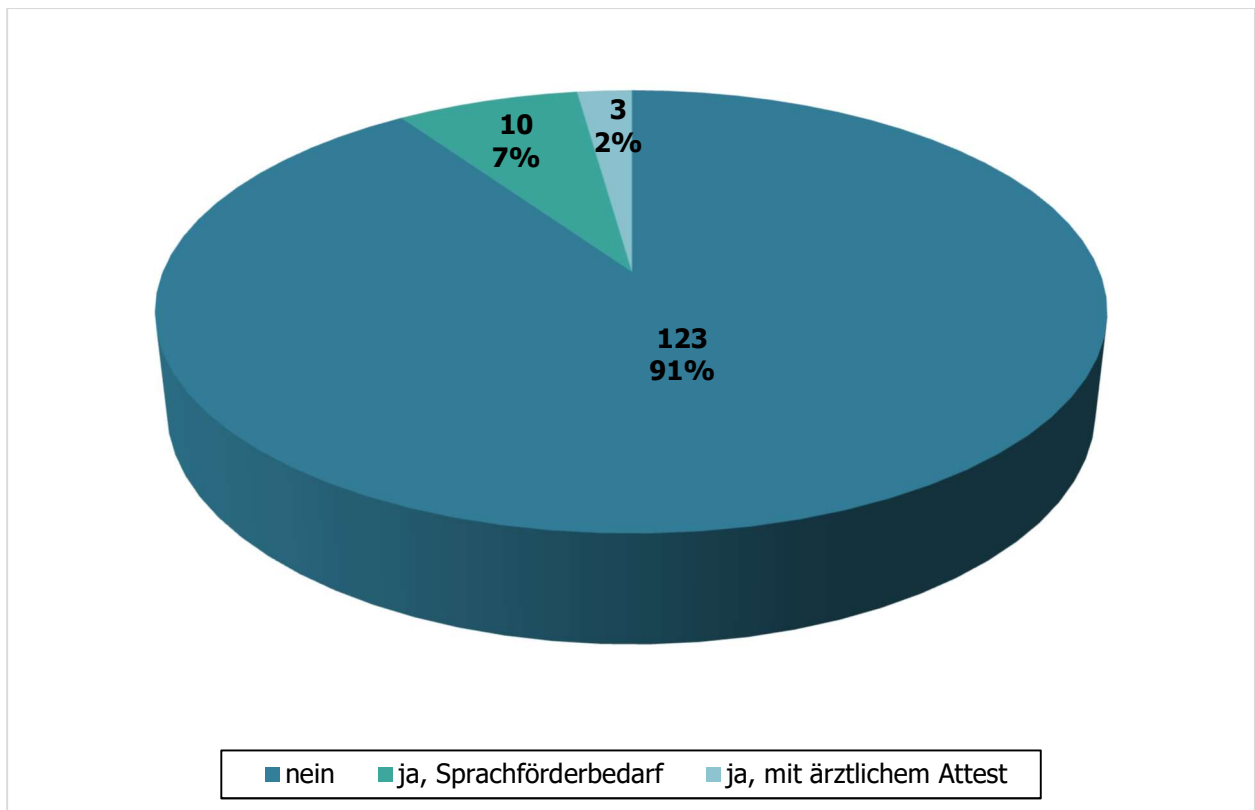
- Jedes vierte Kind (26 %) der Befragten hat eine Nachmittags- bzw. Ganztagesbetreuung gebucht.

Für mein Kind haben wir folgende Zeiten gebucht - Kleinkindbetreuung:



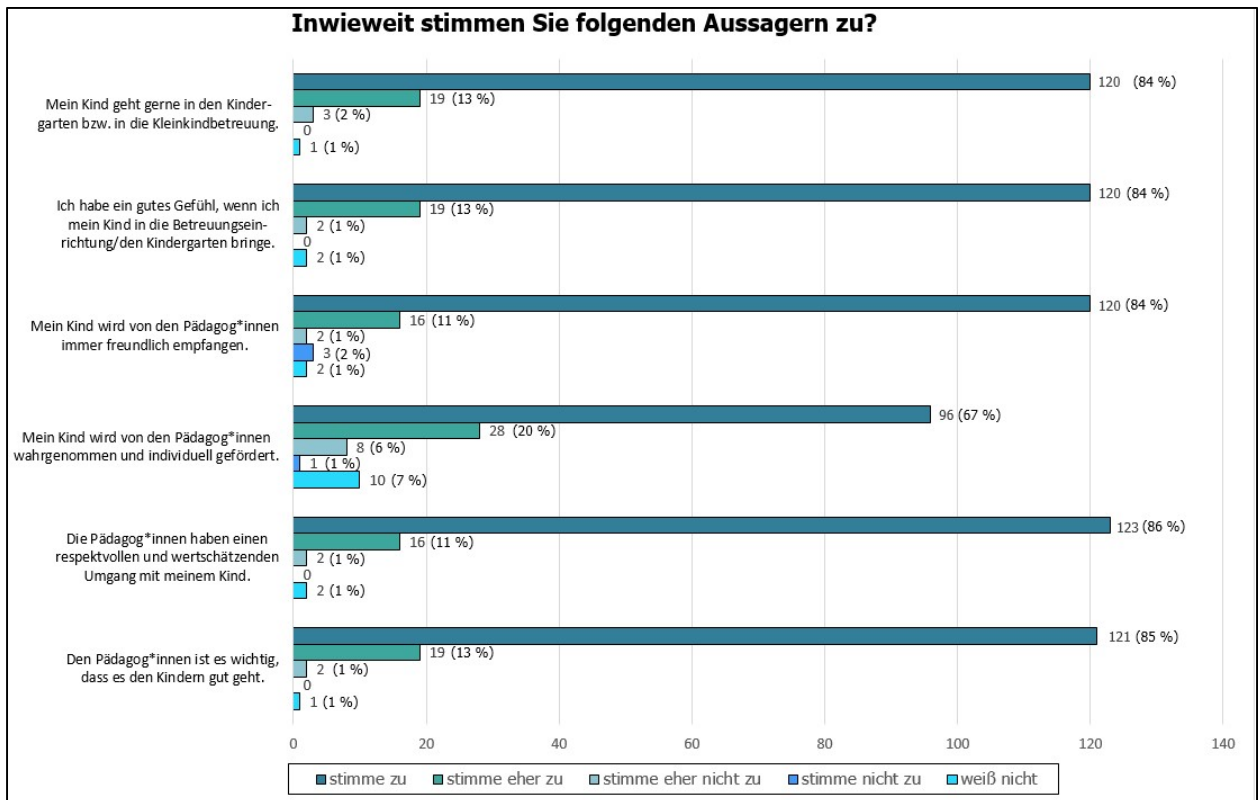
- Rund die Hälfte der Kinder sind weniger als 25 Stunden in der Betreuungseinrichtung, jedes 5. Kind (20 %) ist mehr als 25 Stunden in der Kinderbetreuung – nur von den Befragten!

9. Besteht bei Ihrem Kind ein erhöhter Förderbedarf?
(nur für Kindergartenkinder)



- Jedes zehnte Kind der Befragten hat einen Förderbedarf.

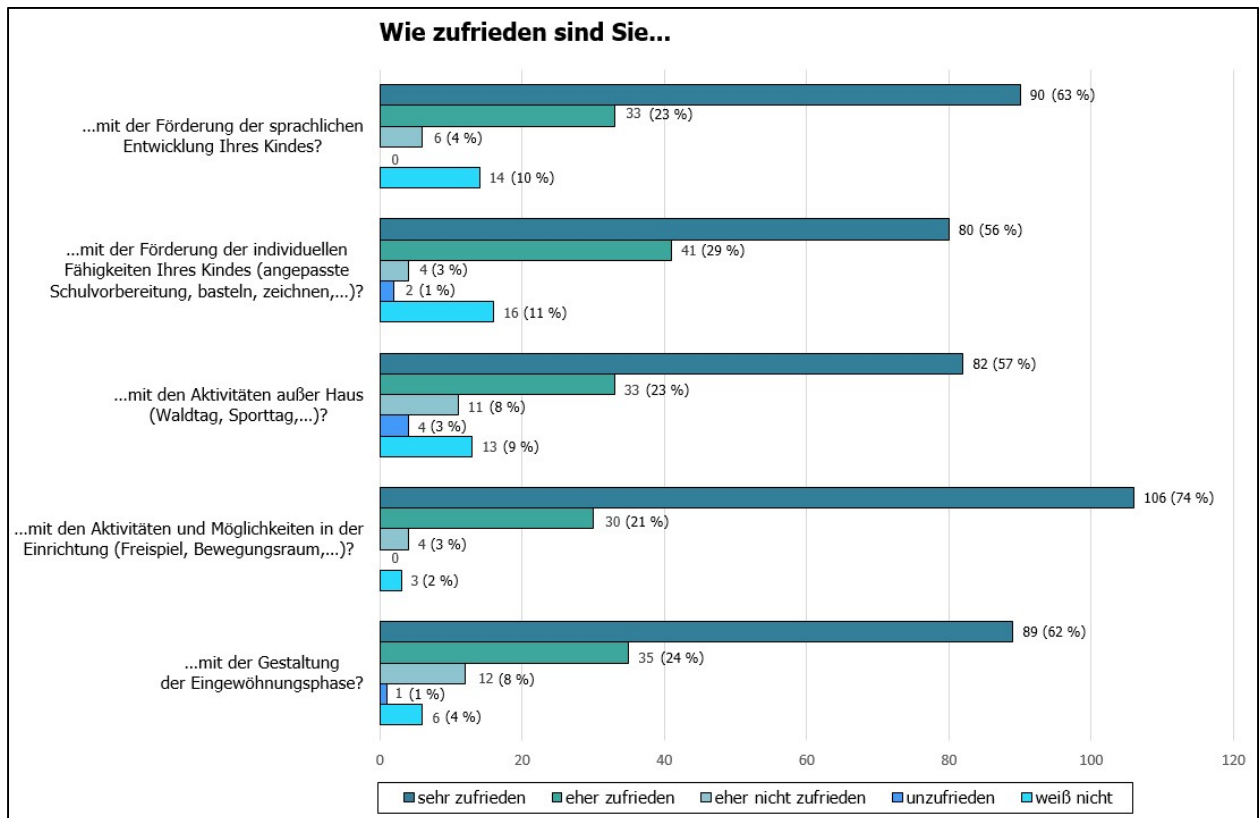
10. Inwieweit stimmen Sie folgenden Aussagen zu?



Sehr hohe Zustimmung zur Arbeit der Pädagoginnen!!

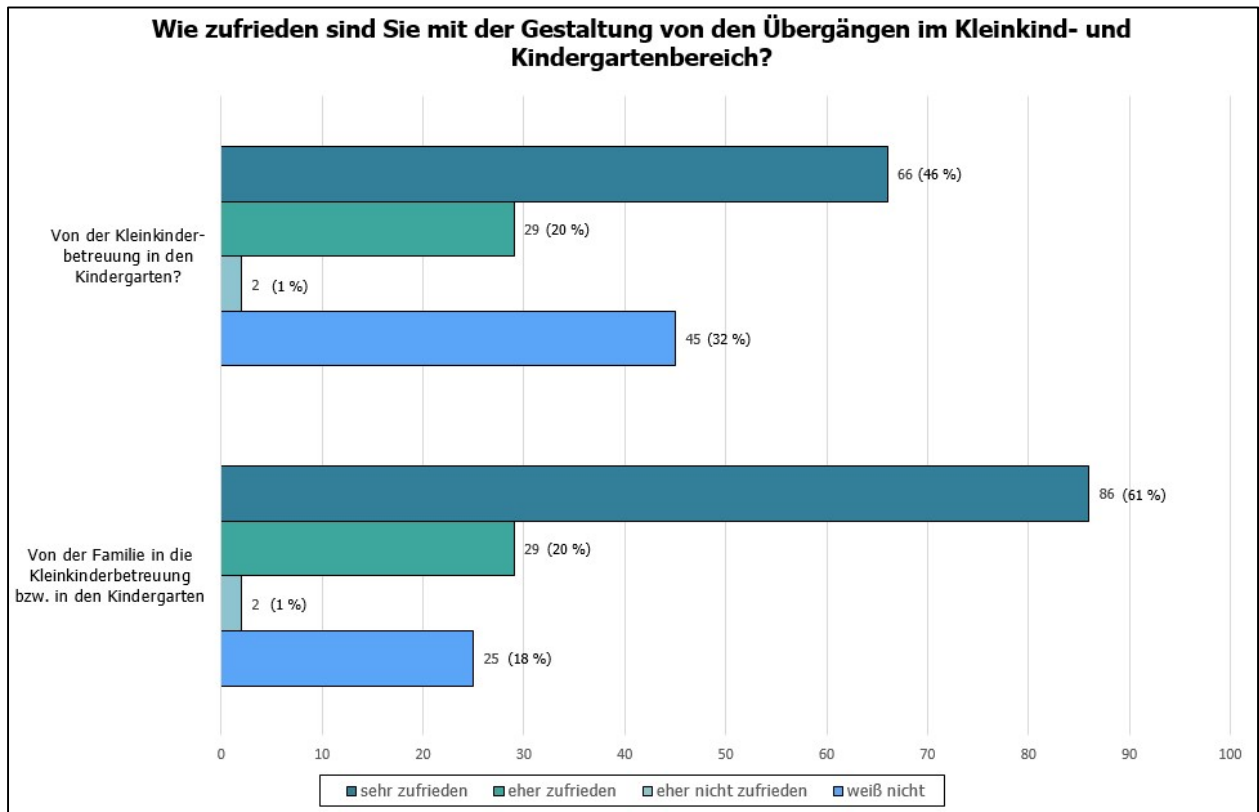
- Bei allen Fragen bis auf die vierte haben 95 % und mehr der Befragten eine zustimmende bzw. eher zustimmende Haltung.
- 97 % der Befragten geben an, dass ihr Kind gerne in die Einrichtung geht.
- 97 % haben ein gutes Gefühl, wenn sie ihr Kind in die Einrichtung bringen.
- 95 % geben an, dass ihr Kind von den Pädagoginnen immer freundlich empfangen wird.
- 87 % glauben, dass ihr Kind von den Pädagoginnen wahrgenommen und individuell gefördert wird. Achtung: 7 % sagen, sie wissen es nicht.
- Die Frage nach der individuellen Förderung und Wahrnehmung der Kinder kann fast jede 10. Person nicht beantworten. 87 % stimmen der Aussage jedoch zu bzw. eher zu.
- 97 % stimmen zu, dass die Pädagoginnen einen respektvollen und wertschätzenden Umgang mit ihrem Kind pflegen.
- 98 % stimmen der Aussage zu, dass es den Pädagoginnen wichtig ist, dass es den Kindern gut geht.

11. Wie zufrieden sind Sie...



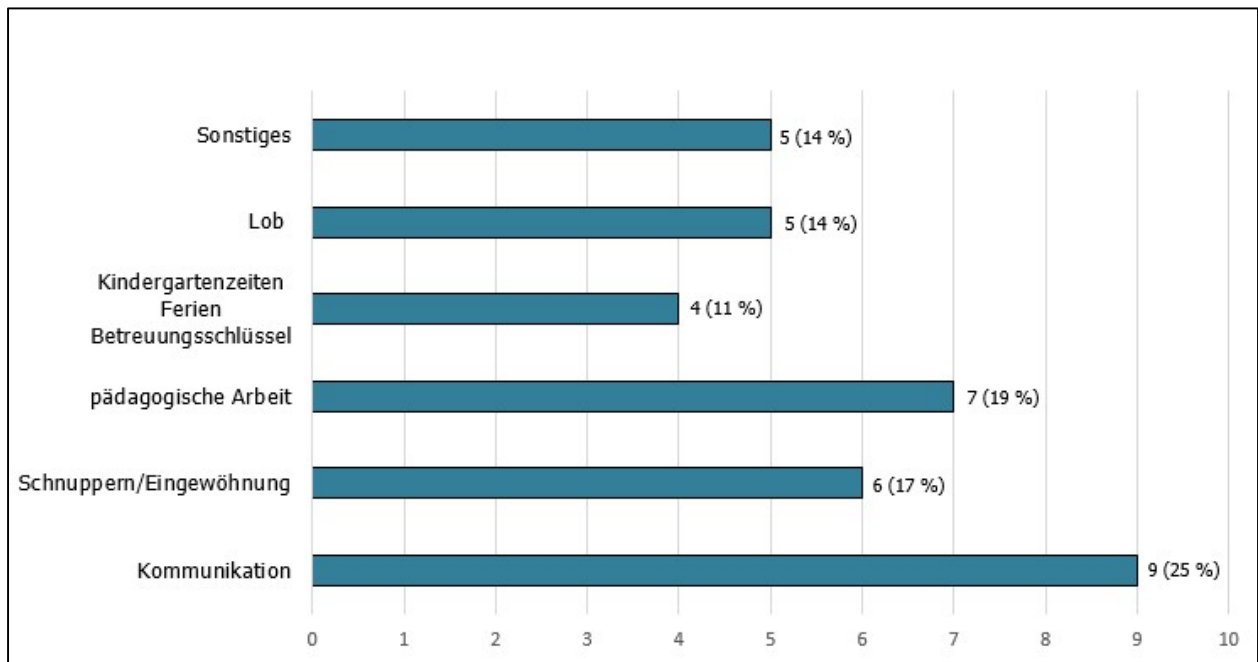
- Bei der Förderung der individuellen Fähigkeiten und der Förderung der sprachlichen Entwicklung sind 85 % bzw. 86 % sehr zufrieden und zufrieden. Nur 4 % sind eher nicht zufrieden und nicht zufrieden. 10 % geben an, sie wissen es nicht.
- 95 % (106 plus 3 Nennungen) der Befragten sind sehr bzw. eher zufrieden mit den Aktivitäten/Möglichkeiten in der Einrichtung.
- Bei der Gestaltung der Eingewöhnungsphase sind 87 % zufrieden oder sehr zufrieden (89 plus 35 Nennungen), 9 % sind unzufrieden oder eher nicht zufrieden und 4 % geben an, sie wissen es nicht.

12. Wie zufrieden sind Sie mit der Gestaltung von den Übergängen im Kleinkind- und Kindergartenbereich? – Die Frage nach den Übergängen



- Übergang von der KIBE in den KIGA: 67 % sind sehr zufrieden und zufrieden, 32 % der Befragten können keine Auskunft über die Zufriedenheit bezüglich dem Übergang von der Kleinkindbetreuung in den Kindergarten geben.
- Der Übergang von der Familie in eine Einrichtung hat hohe Zufriedenheitswerte: 81 % sind sehr zufrieden und zufrieden. 18 % wissen es nicht.
- Von jenen die eine Aussage treffen sind jeweils nur 1 % nicht zufrieden, alle anderen sind sehr bzw. eher zufrieden.

Verbesserungsvorschläge wurden in folgenden Bereichen abgegeben:



Die 36 Rückmeldungen teilen sich fast gleichmäßig in die Bereiche Lob, Kindergartenzeiten/Ferien/Betreuungsschlüssel, pädagogische Arbeit, Schnuppern/Eingewöhnung und Kommunikation auf.

Kommunikation

- Alle Informationen die wir über das App Kidsfox bekommen auch gleich ausdrucken und an die Eltern geben.
- Den Mittagessenplan für die Woche über die App schicken.
- Kommunikation Elternhaus – Kindergarten.
- Aufgrund der Covid-Maßnahmen kriegt man nicht mehr viel mit was den Tagesablauf im Kindergarten betrifft- das Fox Programm für Schüler und Kindergartenkinder funktioniert nicht richtig. Gibt immer wieder Probleme.
- Ich finde es nicht sinnvoll nur noch über Apps zu kommunizieren, auch Anmeldungen für Ferienwochen sollten ausgedruckt im Kindergarten ausliegen.
- Ich möchte öfters informiert sein über wie es mein Kind geht/Entwicklung Schritte/ ob Sprachförderung nötig...?
- Zumindest ein Elternabend - in welcher Form auch immer für die neuen Kindergartenkinder um die Pädagoginnen persönlich kennen zu lernen.
- Mehr Übersicht über die laufenden Themen und Fortschritte des Kindes (Kindi Zeitung)
- Kind am individuellen Entwicklungsstand abholen, gerade auch wenn es altersentsprechend schon weit ist. Rückmeldungen an die Eltern bzgl. des Kindes!!!

Schnuppern/Eingewöhnung

- Eingewöhnung schon vor Schulbeginn (in Ferien) ermöglichen da bei 2 Kindern Urlaub für Sommerzeit und Schulbeginn und Kindi Beginn für Berufstätige schwierig ist zeitlich flexibler sein
- Einführungsphase sollte schon begonnen haben und abgeschlossen sein bevor beide Elternteile wieder arbeiten müssen
- Ich erachte es als wichtig, dass Eltern die Möglichkeit haben, die Kinderbetreuungseinrichtung vor der Anmeldung des Kindes besichtigen zu können. Um sich einen Eindruck vom Tagesablauf in der Einrichtung zu machen, bedarf es eines persönlichen Gesprächs (ein Telefonat bzw. die Infos auf der Internetseite sind nicht ausreichend). Gerade bei den Kleinkindern, die weder sprechen noch laufen können, sollten noch intensivere Gespräche über die Gewohnheiten und Bedürfnisse des Kindes stattfinden; im Zuge der Eingewöhnung gibt es diese zwar, aber tendenziell zwischen "Tür und Angel". Für die ganz Kleinen sind Veränderungen im Alltag schwierig; sich in den Ferien auf größere Gruppen bzw. anderes Personal einstellen zu müssen, sehe ich kritisch, insbesondere wenn die Ferien die Eingewöhnungsphase unterbrechen.
- keine Beschwerden, fand das Erstgespräch vor Eintritt und Kennenlernen für meine Tochter sehr gut!
- unsere Tochter besucht den Kindergarten Markt und die Waldspielgruppe. Bei der Eingewöhnung im Kindergarten wäre es sehr hilfreich, wenn bei den jüngsten Kindern (knapp 3) mehr Toleranz da wäre für z.B. etwas längere Dauer beim Sauberwerden...generell sind wir sehr zufrieden mit beiden Einrichtungen!!! großes Lob!!!!
- Mehrere Schnuppertage, bessere Eingewöhnung bzw. Empfang bei neuen Kindern

pädagogische Arbeit

- 2 x Individueller auf das Kind eingehen.
- Vorbereitung/Verabschiedung besser kommunizieren
- Dass die Erzieherinnen auf dem Spielplatz besser auf die Kinder achten, nicht immer untereinander Reden mehr Bick auf Kinder.
- Das morgendliche in Empfang nehmen. Kinder bekommen größtenteils keine Begrüßung. Ihnen wird z.T. kein Angebot zum Spielen und ankommen unterbreitet.
- Kindabgestimmt handeln
- Kleinkindbetreuung ohne Wechsel in den Ferien. War für uns/das Kind mit 2 Jahren ganz schlimm jeden Tag eine andere Person die wir nicht einmal kennen.

Kindergartenzeiten, Ferien, Jause

- Gesunde jause in der Einrichtung damit alle dasselbe bekommen, siehe funktionierende Modelle in Meinungen
- Meiner Meinung nach mehr Betreuerinnen
- Kleine Kleinkindbetreuung sollte für alle, berufstätig oder nicht, auch mit Mittagsbetreuung und Nachmittag ausreichend zur Verfügung stehen. Im Kindergarten könnten noch mehr Ausflüge wie zB in die Bücherei (Dornbirn), Museen, Kultur stattfinden.

- Ferienbetreuung im eigenen Kindergarten, komplette Sommerferien
- Die Sommerbetreuung, damit für das Kind keine/bzw. nicht nur fremde Pädagoginnen anwesend sind.

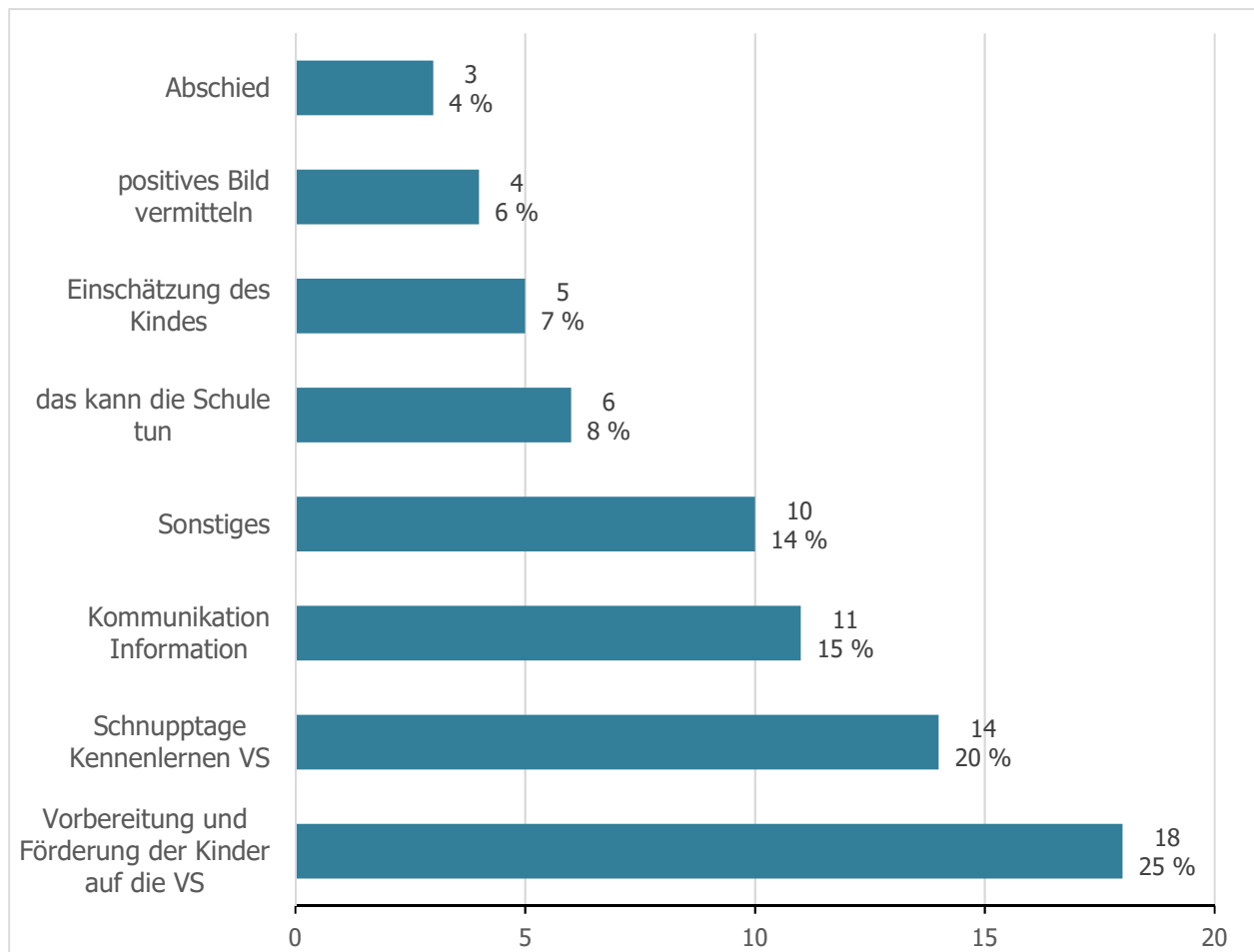
Lob

- Kindergarten Brederis hat alles gut im Griff.
- alles okay
- Wir sind sehr zufrieden. Vielen Dank für das Engagement. Bravo - Kindi Montfort
- Tanten von gelbe Gruppe sind beste Tanten auf der Welt. Und jedes Kind soll solche wunderbaren Tanten haben
- für uns passt alles gut so wie es ist

Sonstiges

- Meiner Meinung nach mehr Betreuerinnen
- Sehr viele da bräuchte ich einen Termin bei der Bürgermeisterin.
- Meine Tochter musste das Zwergahüsle verlassen, weil ich in den Mutterschutz kam. Es wäre schöner gewesen, wenn sie in dieser Gruppe hätte bleiben können.
- alle Kinder, die von der Spielgruppe Graf Rudi in den Kindergarten Bifang kamen, waren in UNTERSCHIEDLICHEN Gruppen! Ich hätte mir gewünscht, dass wenigstens 1 Kind mit meiner Tochter in die Gruppe kommt.

13. Was ist Ihnen für den Übergang vom Kindergarten in die Volksschule wichtig?



Insgesamt 71 Rückmeldungen. Das Thema ist vielen Eltern wichtig.

- Die Information der Eltern und die Kommunikation mit den Eltern ist 15 % der Befragten ein Anliegen.
- 20 % der Rückmeldungen betonen die Wichtigkeit von Schnuppertagen bzw. generell von der Möglichkeit, die Volksschule kennenzulernen.
- 25 %, also 1/4 der Nennungen bezieht sich auf eine gute Vorbereitung und gezielte Förderung der Kinder auf die Volksschule. Dabei wird sowohl die sprachliche Förderung als die Förderung generell für den Übertritt in die Schule genannt.

Kommunikation

1. Informationen zu Stand von Kind (wurde nur zwischen Tür und Angel als "schulreif" bezeichnet), vielleicht könnte ja doch ein kurzes Gespräch stattfinden (mit Maske, wenn möglich im Freien); Informationen zu Klassenlehrer/in und Klasse
2. Gespräche, gute Begleitung
3. Information über mögliche Schulformen
4. Offene Kommunikation, Elterngespräche
5. Ein frühzeitiges Gespräch

6. Abschluss-Elterngespräch
7. klare Rückmeldungen, Ehrlichkeit
8. Übergabegespräch mit der Volksschule
9. Toll wäre, wenn es Überhabe-Gespräche zw. Kindergarten und Volksschulpädagogen gäbe
10. rechtzeitige Informationen, kein Druck aufs Kind - abholen wo es steht
11. Mehr Information

Vorbereitungen auf die Schule seitens des KG

Schnuppern

1. Besichtigung der Schule. Angst abnehmen.
2. Besuch in der VS, gute Vorbereitung meines Kindes, Gespräch mit PädagogInnen und LehrerInnen
3. mit Kindergartenfreunden auch teilweise in VS zu sein
4. Finde das super dass sie die Schule im Kindergarten schon besuchen gehen.
5. Das trotz Corona die Kinder ein gutes Gefühl für die Schule vermittelt bekommen. Auch dass sie die Schule & Lehrpersonal mal kennen lernen dürfen.
6. Schnuppern und Kennenlernen der Schule vorher. Sehr hilfreich wäre es, wenn wir wissen könnten welche Lehrperson unser Kind in der VS bekommt und unser Kind diese vor dem Schulbeginn kennen lernen könnte.
7. Schnuppertag in der VS; Befreundete Kinder in die gleiche Klasse (bestehende soziale Kontakte aufrecht erhalten).
8. Frühzeitige Informationen, Schnuppermöglichkeiten
9. Dass die Kindergartenkinder die Möglichkeit haben, vor Eintritt in die Volksschule, das Gebäude, sowie die Klassenzimmer und Lehrer kennen zu lernen. Dass die Kinder auch schon Kontakt mit anderen Schülern haben und eventuell durch z.B. Vorlesestunden der Volksschulkinder an die Kindergartenkinder Beziehungen aufbauen können.
10. Dass mein Kind vom Kindergarten vorbereitet wird (wie läuft ein Schultag ab) , dass die Schule an einem Tag der offenen Türe besucht werden kann, damit man sich vertraut machen kann mit den Räumlichkeiten.
11. Immer gut informiert zu werden, wenn möglich Schnuppertag in der Schule
12. Zusammenarbeit von Kindergärtnerin und LehrerIn, ein Schnupperbesuch in der Schule....
13. Schnuppertag der KIGA-Kinder in der Volksschule. Freunde in der Klasse.

positives Bild vermitteln

1. Dass sie mit Freude auf die Schule blicken und mit ihren Freunden in die Klasse kommen
2. Dass man die Kinder gut auf die Schule vorbereitet.
3. Ich weiß es noch nicht. Im Moment freut sich das Kind überhaupt nicht

4. Freude auf die Schule und positives Bild vermitteln

Förderung

1. Das mein Kind gut darauf vorbereitet wird von Familie und Pädagoginnen
2. Individuelle Förderung und Unterstützung
3. Die Vorbereitung auf die Schule.
4. Gute Förderung im Kindergarten, dass ein normaler Schuleintritt erfolgen kann. Freie Auswahl der Schule.
5. gute Vorbereitung
6. Gute Vorbereitung für das Kind bezüglich lernen aber auch für den Ablösungsprozess
7. gute Vorbereitung im Kindergarten
8. spielerische Vorbereitung, Interessen wie schreiben/rechnen schon im Kindergarten fördern
9. freies Spielen in Abwechslung mit strukturierten Aktivitäten
10. Die richtige spielerische Förderung
11. Sprachförderung
12. sprachlich gut vorbereitet; schriftlich gut vorbereitet; zahlen gut vorbereitet
13. Viele Vorübungen machen, basteln, üben auch mal an was dran bleiben ...
14. Verbale und kreative Vorbereitung mit Gesprächen, Aufgaben und Regeln
15. Vorbereitungen für die Schule, Aufgaben, Regeln, usw.
16. Mir ist Sprache wichtigste und das mein Sohn lernt beim spielen
17. Dass die Erzieher mein Kind darauf vorbereiten und mit ihm schon einmal ein paar Übungen machen
18. dass das Kind bereits im Kindergarten darauf vorbereitet wird - Anforderungen in der Volksschule sollten erfüllt werden können.

Einschätzung des Kindes/Bedürfnisse

1. Richtige Einschätzung, ob eine Vorschule angebracht ist.
2. Bessere Einschätzung vom Können des Kindes
3. Stützende Begleitung für mein Kind
4. Das Kind soll sich selbstsicher fühlen, die Umgebung kennenlernen, interessante schulische Aufgaben bekommen, und gut beobachtet werden, ob es schon bereit für die Schule ist.
5. Dass auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder geachtet wird

Abschied/Übergang

1. Abschiedsritual im Kindergarten wird sehr toll gemacht
2. Ein schöner Kindi Abschluss trotz Pandemie! Die Kinder brauchen das!
3. Evtl. Einschätzung/Stellungnahme, falls das Kind früher eingeschult werden sollte. Kurzer Austausch mit der zukünftigen Lehrperson.

was kann die Schule tun

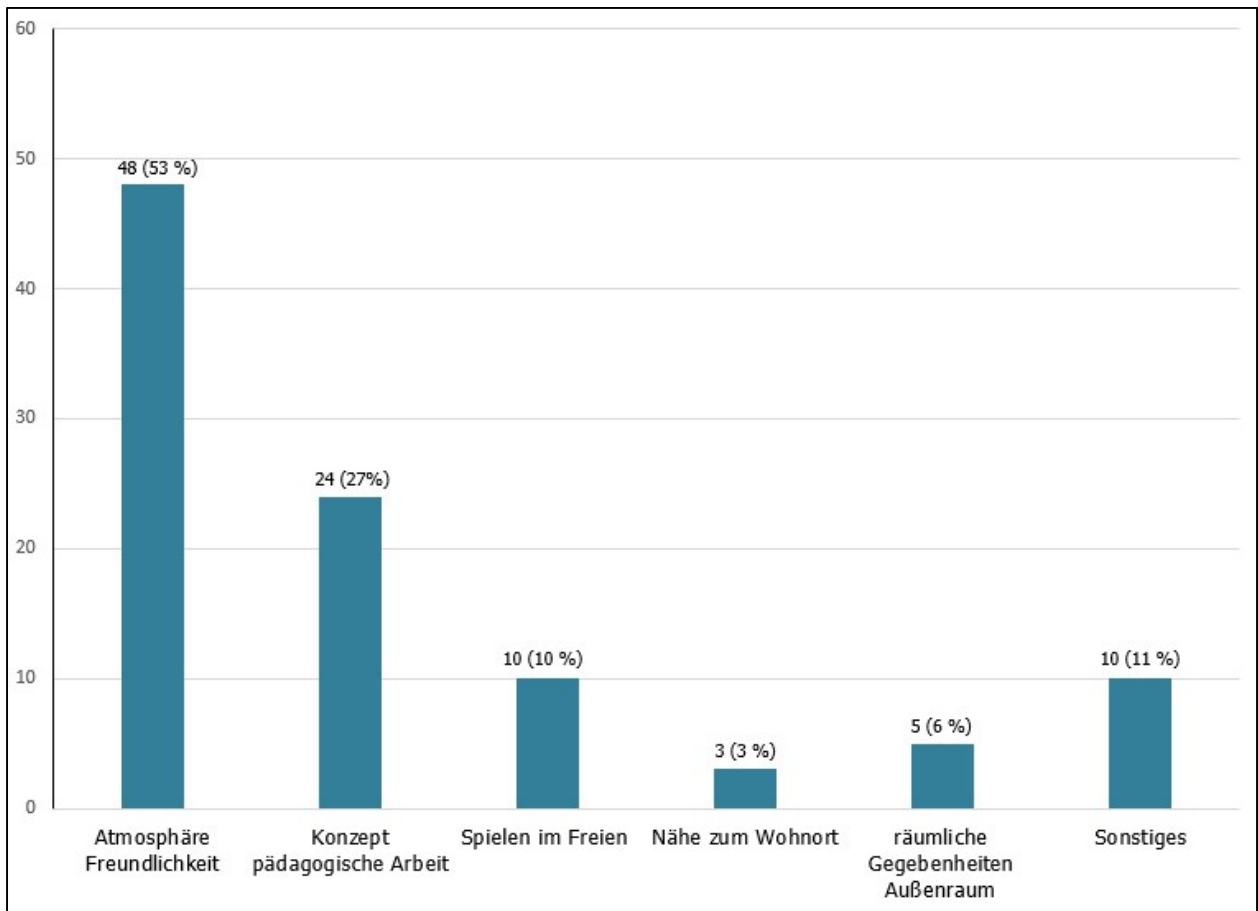
1. Dass die Kinder verständnisvoll und behutsam in der Schule aufgenommen werden. Dass die Kinder noch Kinder sein dürfen und nicht alles über Leistung definiert wird.

2. Die Vorbereitung und die richtige Schule. Betreuung vor und nach der Schule.
3. Ich hoffe, dass der Übergang fließend ist und der Schulalltag nicht gleich zu streng ist für Kinder, die eigentlich gern toben und sich bewegen.
4. Fotos (Klassenzimmer, Turnsaal, Garten) der VS, um die Kinder einzustimmen um mit ihnen über die VS sprechen zu können
5. Integration weiterhin möglich ist
6. Persönlicher Kontakt zur Lehrperson! Sehen wo mein Kind seine Zeit verbringt. Der Kontakt zwischen den Betreuungspersonal von Kiga zum Vergleich in der Schule wird deutlich weniger sein - was ein ungutes Gefühl vermittelt.

Sonstiges

1. Vorbereitung auf das was im Kindergarten kommt
2. Die Vorbereitung auf die Schule.
3. freie Sprengelwahl
4. Transparenz
5. Dass es leicht fällt
6. Ein guter Abschluss
7. Habe ich mir noch keine Gedanken gemacht, da noch 1,5 Jahre hin
8. noch nicht aktuell
9. kann ich noch nicht beurteilen, schätze mein Kind so ein, dass es sich auf das Neue freut und begeistert ist (schreiben, etc.). Außerdem macht es das KIGA Team so gut, sie haben auch diesbezüglich sicherlich Routine und gute Rezepte.
10. Etwas mehr Normalität im Kindergarten. Hygienemaßnahmen viel zu übertrieben, Kinder entwickeln schon regelrechten Wahn in Bezug auf Händewaschen u.a. Kindergartenpädagogen/innen SOLLTEN KEINE Masken tragen- Mimik ist sehr sehr wichtig für die Kinder

14. Was schätzen Sie besonders an der Einrichtung, die Ihr Kind besucht?



90 Nennungen

- Mehr als 50 % der Rückmeldungen beziehen sich auf die Atmosphäre in der Einrichtung und die Freundlichkeit der Mitarbeiter*innen.
- ¼ der Rückmeldungen betont das gute pädagogische Konzept und die gute pädagogische Arbeit

Atmosphäre/Freundlichkeit/Umgang (47 Nennungen)

1. Freundlichkeit und Herzlichkeit der Betreuerinnen; tolle Atmosphäre, liebevoller Umgang, tolle Einrichtung,
2. Familiäre Atmosphäre
3. offene freundliche Betreuung, Möglichkeit zur Bewegung an der frischen Luft
4. Das Betreuungsteam ist ausgezeichnet! Die Gartenanlage sehr schön und ausreichend groß.
5. kleine, familiäre Einrichtung, schöner Garten
6. Wertschätzung der Eltern gegenüber
7. Alle sehr freundlich
8. Freundlichkeit
9. Sehr herzlicher und toller Umgang mit den Kindern. Man merkt, dass sich die Pädagog*Innen sehr viel Mühe geben (wechselnde, Jahreszeiten passende, themabezogene Deko, kleine Geschenke

zum Geburtstag, Nikolo, Weihnachten usw.) Basteleien und Zeichnungen werden reichlich mitgegeben.

10. Sie konnten sehr schnell verstehen was meiner Tochter gefällt und was nicht. Super einfühlsam und aufmerksam
11. Freundlichkeit im Umgang mit dem Kind und uns Eltern, Kind wird so angenommen wie es ist. habe vollstes Vertrauen in die Betreuungspersonen.
12. sehr familiär, sehr guter Betreuungsschlüssel
13. Die Freundlichkeit aller Mitarbeiter! Haben bei Fragen immer ein offenes Ohr.
14. Die Herzlichkeit der Pädagog*Innen
15. Personal ist sehr freundlich und liebevoll zu den Kindern. Großer Garten. Kleine Verstecke für die Kinder für die Rückzugs Möglichkeit
16. Der liebevolle Umgang
17. engagiertes Personal; Kind wird so wertgeschätzt, wie es ist
18. Es ist für Kind u. Eltern sehr familiär. Auch die klein gehaltenen Gruppen erscheinen mir angenehm. Gesamtes Personal ist sehr kompetent und sehr lieb, war nicht immer so.
19. Die Freundlichkeit und Kollegialität bei den Betreuer*innen
20. Die Tanten!!!Ich kann nicht beschreiben wie froh ich bin weil mein Sohn in die gelbe Gruppe geht in Brederis. Tanten sind Gold wert und Leiterin Birgit!
21. Atmosphäre, Freundlichkeit
22. Immer alle sehr freundlich, das vermittelt ein sehr positives Gefühl
23. Sehr geduldig und gut geschulte Mitarbeiterinnen und liebevoller Umgang.
24. Freundlichkeit; Kind fühlt sich spürbar sehr wohl in der Einrichtung.
25. Den liebevollen Umgang mit den Kindern und den großen Garten
26. klein, familiär
27. Klein, familiär, nNhe gelegen, tolle Pädagoginnen!
28. Das kleine Feine
29. Wir schätzen beide Orte, die unsere Tochter besucht sehr!!!! wir sind sehr zufrieden und dankbar, dass wir in Rankweil die Möglichkeit haben einer Montessori-Gruppe und eines Waldkindergartens/Waldspielgruppe!!! Wir schätzen den persönlichen Kontakt zu den Betreuer*Innen sehr und finden sie leisten eine wirklich sehr, sehr wertvollen Beitrag dass unser Kind und damit auch wir uns in Rankweil sehr wohl fühlen. Beide Orte bringen vielseitige und tolle erzieherische Impulse! Unsere Tochter kommt meistens glücklich und erfüllt nachhause. Manchmal wünscht man sich - hätte es doch all das auch schon in unserer Kindheit gegeben ;-)
Die Waldspielgruppe war mir persönlich besonders in der Corona-Zeit ein positiver, rhythmusgebender Ort. Die Pädagog*Innen waren meist fröhlich, lustig und optimistisch und das gemeinsame Treffen im Wald wirklich sehr wichtig in genau dieser Zeit.
30. den liebevollen Umgang
31. Klein, fein und übersichtlich
32. flexibel, liebevoll, wertschätzend

33. Herzliche Art der Pädagoginnen
34. liebevolle Bezugspersonen
35. Freundlicher und liebevoller Umgang mit den Kindern, tolle Angebote in der Einrichtung für die Kinder (Waldtage, Ausflüge...), kompetente Pädagoginnen
36. sehr freundliche Mitarbeiter, Kinder können außerhalb des Gruppenraums im Haus u. draußen spielen, guter Betreuungsschlüssel
37. Freundlichkeit des Personals, Förderung der Kinder
38. Das unkomplizierte
39. Ruhige und freundliche Atmosphäre, sehr schöner Garten
40. Der Umgang hat sich aber durch Corona sehr geändert der Ton ist härter geworden.
41. Sie sind immer da
42. zuverlässige Betreuerinnen, pflichtbewusst, freundlich
43. Das ich merke und weiß, dass das Kind gerne hingehet und bleiben will. Wird immer sehr freundlich empfangen.
44. Die tolle und individuelle Betreuung der Kinder durch die Pädagoginnen
45. Dass mein Kind sich wohl fühlt.
46. Ich habe das Gefühl, dass die Betreuerinnen meinen Sohn sehr gut kennen und einschätzen können. Sie nehmen ihn so an wie er ist und unterstützen ihn sehr wertvoll in seiner Entwicklung. Es gibt keine Hektik und keinen Zwang, viele Freiheiten und doch Regeln, die aber sinnvoll sind. Wenn mein Sohn krank war, wird mir vorgeschlagen, dass er an einem anderen Tag kommen darf. Dabei wird sogar noch darauf geschaut, dass ein Freund von meinem Kind ebenfalls anwesend ist. Als Eltern schätzen wir das sehr. Wir schicken unseren Sohn mit einem sehr guten Gefühl in die Waldkindergruppe und sind dankbar, dass er dort seinen Platz gefunden hat.
47. Die Pädagoginnen sind sehr freundlich und aufmerksam. Sie beobachten die Entwicklung meines Kindes sehr.

räumliche Gegebenheiten/Außenraum (4 Nennungen)

1. Bifang: viele Räume mit vielen Spielmöglichkeiten, sehr bunt und nicht trist. Gutes Personal, nicht ständig wechselnde Betreuer. Man geht raus in den Garten und die Kinder hocken nicht den ganzen Tag drinnen.
2. zentrale Lage und dadurch viele abwechslungsreiche Möglichkeiten um Ausflüge zu unternehmen, Sauberkeit
3. Näher zur Wohnadresse
4. KiGa Bifang: tolle Ausstattung, helle großzügige Räume, Themenräume

räumliche Nähe (3 Nennungen)

1. Der Kindergarten ist nah. Die Kindergärtnerinnen sind freundlich.
2. Die Nähe von zuhause. Der Kindergarten Schwerpunkt.
3. kurzer Kindergartenweg

Konzept/pädagogische Arbeit/Gruppengröße (24 Nennungen)

1. Konzept und pädagogische Arbeit
2. Die Vielfalt, die Gruppen Teilung, gut organisiert, gut orientiert
3. Vielfältiges Programm (im Morgenkreis werden unterschiedlichste Themen besprochen, Spielangebot), oft im Freien (Garten, Ausflüge in den Wald etc.)
4. Dass die Kinder noch Kinder sein dürfen.
5. Flexibilität in pädagogischen aber auch organisatorischen Fragen, nur draußen sein, Kind wird als Individuum gesehen und gefördert, keine Bespaßung sondern zur Verfügung stellen einer alters gerechten Umgebung, die Freiraum und Kreativität ermöglicht, achtsame Begleitung der Kinder im miteinander
6. Respektvoller Umgang mit Kindern und Erwachsenen, gutes Spielmaterial, toller großer Garten, der viel genützt wird. Bewegungsfreiheit der Kinder im Kindergarten (klammern)
7. Die unterschiedlich gestalteten Tagesabläufe, die Flexibilität des Personals trotz Corona, verschiedene Aktivitäten mit den Kindern zu unternehmen.
8. offenes Haus, Gruppen können sich (zumindest teilweise) mischen
9. Die Vielseitigkeit von den Angeboten
10. Dass sich die Kinder wohlfühlen; dass Verbesserungsmöglichkeiten geboten werden, wenn nötig (sprachlich, Motorik)
11. Sie machen so tolle Sachen mit den Kindern. Abwechslung ist sehr groß. Das ganze Team ist super und das spüren die Kinder.
12. Autonome Gruppeneigenschaften
13. Flexibles Betreuungsangebot, kleine Gruppe, viel verschieden Angebote (geistige u. körperliche Anregungen)
14. Individuelle Förderung, weniger Kinder wie in Regelkindergarten
15. Ich bin schwer begeistert. (Blaue Gruppe KIGA Markt). sehr abwechslungsreich; fördert Selbständigkeit, tolle Freiluftaktivitäten (rodeln, Wald, sogar eislaufen), finde auch die religiösen Inhalte sehr gut "Traditionen" etc.
16. Freundliche kompetente Art der Betreuer. Viel Abwechslung für die Kinder (Spiele, Basteln, Malen, Spielplatz etc.)
17. Der pädagogische Ansatz ist sehr schön
18. Die freundlichen und motivierten Pädagoginnen, das tolle Gebäude mit Spielplatz, die vielen verschiedenen Angebote für die Kinder in den verschiedenen Räumen, die Gestaltung der Feste (vor Corona), die entspannte und freundschaftliche Atmosphäre im Team...
19. Dass die Erzieher viel mit den Kindern machen und ich auch sehe, dass mein Kind viel selbständiger wird
20. das nette Personal, abwechslungsreiche Gestaltung, viel frische Luft, liebevoller Umgang mit den Kindern

21. Jause vor Ort; Kindergartenkonzept in Bifang im Allgemeinen; Betreuungsangebot bzw. Öffnungszeiten
22. Freie Entfaltung; stabile Bezugspersonen und Rituale
23. Dass man aus verschiedenen Angeboten aussuchen kann und mein Kind gerne geht.
24. Das ganze Konzept. immer wieder Versuch Neues auszuprobieren

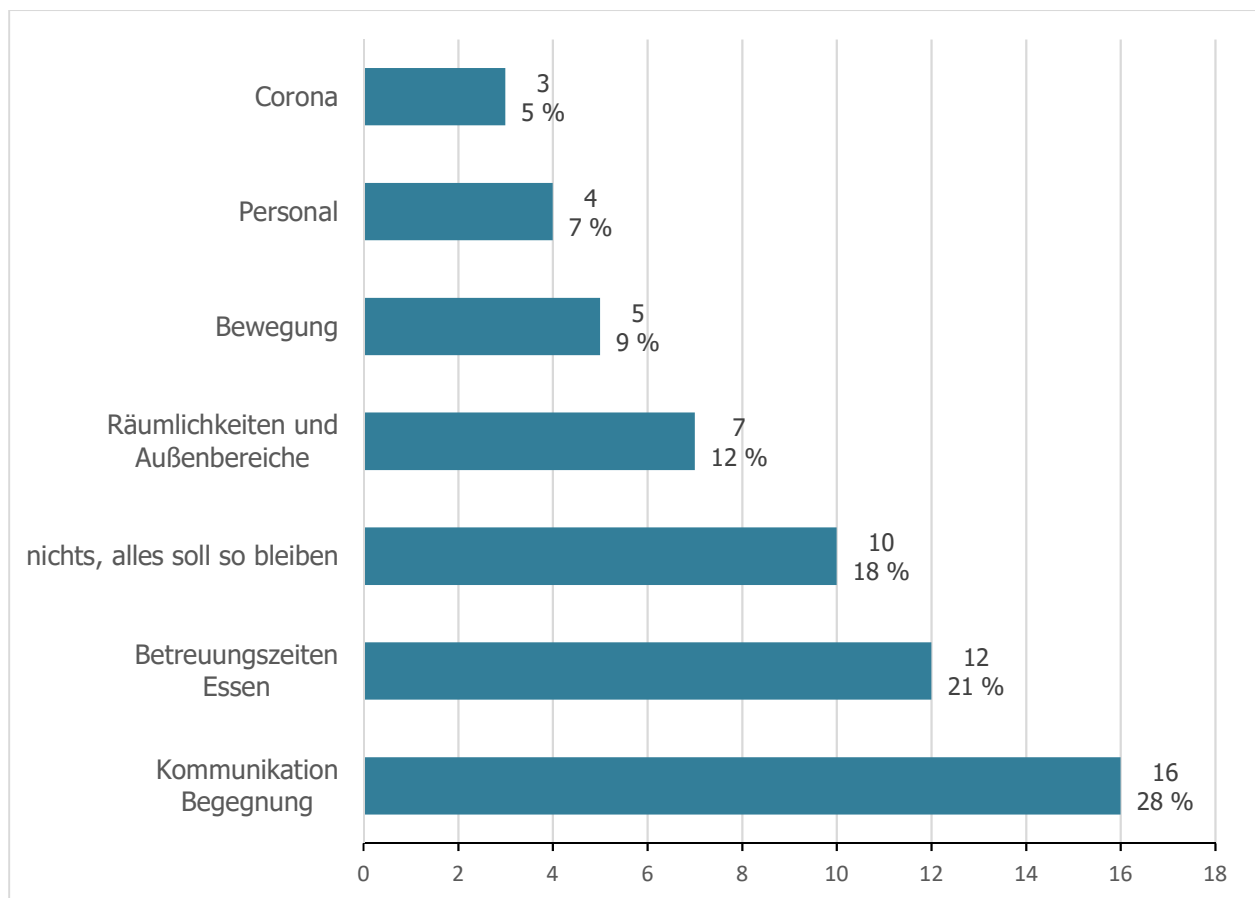
Spiele im Freien/Gruppengrößen (10 Nennungen)

1. Dass sie viel draußen sind.
2. Dass sie eig. Jeden Tag mit den Kindern rausgehen
3. häufiges Spielen im Garten
4. viel Bewegung
5. Ich schätze, dass sich die Kinder frei bewegen können sowie und viel im Freien gespielt wird.
6. Gruppengrößen
7. Kleine Gruppe
8. Dass es nur eine Gruppe gibt; die Betreuerinnen sehr individuell auf jedes Kind eingehen können;
Es gibt ein sehr abwechslungsreiches Programm
9. Die kleine Gesamtgruppengröße
10. Nur 3 Gruppen, sehr gute Lage, viele kreative Spiele, gemeinsame Ausflüge, gute Leitung

Sonstiges (10 Nennungen)

1. Sie sind immer da.
2. Es wird sehr offen kommuniziert
3. die Pädagoginnen und den Garten
4. Das Personal. Das Mittagsbetreuung.
5. Bei Anliegen wird man immer gehört. Mein Kind geht gerne in den Kindergarten
6. Die gelegentlichen kurzen Anekdoten bei der Abholung und die KidsFox App
7. Die Flexibilität, unkomplizierte Kommunikation via SMS. Lieber Empfang am Morgen, das Kind wird so akzeptiert wie es ist. gesunde Jause und Mittagessen
8. Mein Kind fühlt sich wohl.
9. Das umfassende Angebot für alle meine Kinder
10. Es ist sehr flexibel für berufstätige Eltern, und dass meine 3 Tochter viel Freiheit hat, sie wird nie langweilig

15. Was sollte sich in der Einrichtung ändern? Was fehlt Ihnen?



57 Nennungen

- Die Rückmeldung zu den Räumlichkeiten bezieht sich auf einzelne Einrichtungen (Modernisierung, Garten neu gestalten ...).
- 21 % der Rückmeldungen beziehen sich auf erweiterte Betreuungszeiten (frühere Öffnungszeiten, ganzjährig, ganztägig) und das Essen.
- Die meisten Nennungen erhält das Thema „Kommunikation – Begegnung“. 28 % oder in absoluten Zahlen 16 Rückmeldungen beziehen sich auf die Kommunikation der Pädagoginnen und den Eltern bzw. der Kommunikation zwischen den Eltern. Der Austausch unter den Eltern und mit der Einrichtung wird intensiver gewünscht. Corona?

10 x nichts, alles in Ordnung

Räumlichkeiten und Außenbereiche

1. Ich finde der Garten könnte eine Renovierung brauchen. Montfort Kindi
2. Renovierung des Sanitärbereichs Kindergarten Markt
3. Kinder müssen im Gang am Tisch sitzen zum Malen, weil kein Raum im "Nest" mehr haben

4. Barrierefreie Einrichtungen mit dezidiertem Bewegungsraum und genügend Essplätzen für alle Kinder wären natürlich wünschenswert, sind aber verständlicherweise schwer zu Verfügung zu stellen. Es ist meines Erachtens allerdings essentiell, dass sich die Gemeinde so rasch wie möglich auf steigende Betreuungszahlen - insbesondere auch über die Mittagszeit - vorbereitet. Gerade die Mittagsbetreuung sollte auch kostengünstiger werden; ansonsten darf man sich nicht wundern, wenn Mütter nicht einmal ein Teilzeitausmaß von 50% stemmen können. Es ist toll, dass die Ferienbetreuung inzwischen zumindest in derselben Einrichtung stattfindet! Denn verhältnismäßig wenige Eltern überwinden sich, ihre Kinder während der Ferien an einem anderen Ort abzugeben, obwohl sie die Ferienbetreuung dringend benötigen würden. Ich fände es zielführender, wenn die Kinder für die Ferienbetreuung nicht extra angemeldet werden müssten, sondern abgemeldet. Das ist psychologisch für Eltern unterstützend, sorgt für mehr Kontinuität in den Familien und reduziert schließlich den administrativen Aufwand für die Gemeinde (aber auch wiederum für die Familien, die sich in den Ferien nicht um alternative Betreuungsoptionen kümmern müssen). Das modulare Anmeldungssystem, das sich noch dazu in der Kleinkindbetreuung und im Kindergarten unterscheidet), ist komplex und schränkt berufstätige Eltern zu sehr ein. Das mir bekannte System mit Anmeldeöglichkeiten von unter bzw. über 25 Stunden pro Woche, bietet da sehr viel mehr Flexibilität.
5. modernisiert werden
6. Mehr Platz in Garderobe, Weniger Geschenke wie Smarties, Süßigkeiten im Allgemeinen!!!
7. Die Indoor Freispiel Bereiche innerhalb des Kindergartens könnten ausgebaut werden. Der Turnsaal ist schon sehr in die Jahre gekommen und meiner Ansicht nach zu klein.

Betreuungszeiten/Essen

1. Nachmittags-Betreuung
2. Betreuung. Mehr Infos von und über die Betreuerinnen selbst
3. Eventuell für die wo Bedarf haben am Morgen schon ab 6.30 die Möglichkeit das Kind zu bringen.
4. Sommerbetreuung durch ganze Sommer, nicht nur bis Mitte August.
5. Mehr Betreuungsangebot über die Mittagszeit
6. Marmeladebrot sollte es als Jause vom Kindergarten aus nicht geben, da sollten eher gesunde Alternativen wie Obst und Gemüse her. Kekse etc zu Weihnachten und Fasching bzw. Geburtstag ok aber sonst nicht.
7. Im Moment coronabedingt: "Gücksletag", Elterngespräch; das Mittagessen ist absolut nicht kindgerecht. Fleisch oder süß - wo sind vegetarische Angebote? Wieso nicht gesünder?
8. Gesunde jause in der Einrichtung, mein Kind bekommt diese von mir mit fragt aber ständig warum andere Kinder Kuchen Milchbrötle und sonstiges Süßes dabei haben, wenn dies in der Einrichtung für einen Unkostenbeitrag bereitgestellt würde könnte sogar mit den Kindern zb d das Obst... vorbereitet werden und alle würden in den Genuss von gesünder jause kommen!
9. alle zusammen "jausnen", gemeinsame Spiele im Garten, Zusammenarbeit sowie Austausch Elternhaus - Kindergartenpädagoginnen

10. Frühstück für die Kinder :-)
11. Mittagsbetreuung
12. Urlaub, Ferien, Feiertage, Vorbereitungsstage etc. werden bezahlt obwohl das Kind anderweitig betreut werden muss/Tarif nicht nach Stichtag, sondern mit Geburtstag vom Kind ändern/Eingewöhnung wird voll verrechnet, obwohl das Kind nur stundenweise kommt

Bewegung

1. Zum Spielen für draußen
2. Ich würde mir wünschen, dass die Kinder wieder zusammen draußen spielen können. Keine getrennten Gruppen mehr. Außerdem möchte ich, dass die Kinder bezüglich Corona nicht eingeschüchtert werden, sondern gestärkt. Unser Kind isst zB kein Brot mehr vom Bruder, weil ihm im Kindergarten erfolgreich vermittelt wurde, dass er damit jemanden anstecken kann. Ich empfinde es im Kindergarten selber als etwas einengend. Grundlegende komplette Sanierung. (Schimmel im Kellerraum)
3. Mehr raus gehen
4. noch mehr Bewegung im Freien
5. mehr Turnstunden

Kommunikation/Begegnung

1. Kommunikation, Ratschläge bei Schwierigkeiten, erfahrene Führung
2. Der Elternabend - ist momentan verständlicherweise nicht möglich. Es wäre trotzdem nett, die Eltern der anderen (neuen) Kinder zu kennen
3. Den Kontakt zu den anderen Eltern...
4. Rückmeldung über Entwicklungsstand.
5. Bessere Kommunikation bzgl. Ablauf und Organisation. Einmal muss man bei Abwesenheit anrufen dann wieder über Kids Fox. Austausch über den Entwicklungsstand und das Verhalten des Kindes im Kindergarten fehlt. Leider bekommt man nur Infos wenn man genau nachfragt.
6. Zwischen Tür- und Angelgespräche
7. Ich wünsche mir ein Gesprächstermin über den Entwicklungsstand meines Kindes
8. Im Moment fehlt mir sehr der Kontakt zu den Pädagoginnen.
9. Kommunikation zwischen Pädagogen und Eltern z.B. bei Verletzungen keine Info bekommen
10. Etwas mehr Kommunikation mit den Eltern wäre nicht schlecht.
11. trotz Covid Elterngespräche bez. Entwicklungsstand
12. Fein wäre es, wenn die Eltern am Montag Morgen eine Information erhalten könnten, was grob in dieser Woche geplant ist. Da die Eltern die Kinder in Coronazeiten nicht bis zum Gruppenraum begleiten sollten, wäre es fein, dass die Wochenübersicht (die man ansonsten an der Tür des Gruppenraumes entnehmen kann) uns per KidsFox geschickt werden könnte.
13. Kinder bei Eingang Gruppenraum empfangen und begrüßen, Desinfektionsmittel

14. Differenzierte Rückmeldung bzgl. Stärken, Problemen und Entwicklungsstand des Kindes. Aktive Begrüßung/in-Empfang-nehmen des Kindes am Morgen. Betreuungsanmeldungen kamen im Lock-Down manchmal erst am Vorabend vor genanntem Abgabeschluss.
15. Die 3-jährigen auch mal von der Gruppe separat halten.
16. Mehr sprachliche Förderungsmöglichkeiten und Ideen. Animation für Motorik (Vorschläge). Gespräche mit Eltern (Entwicklung des Kindes) sind zu selten.

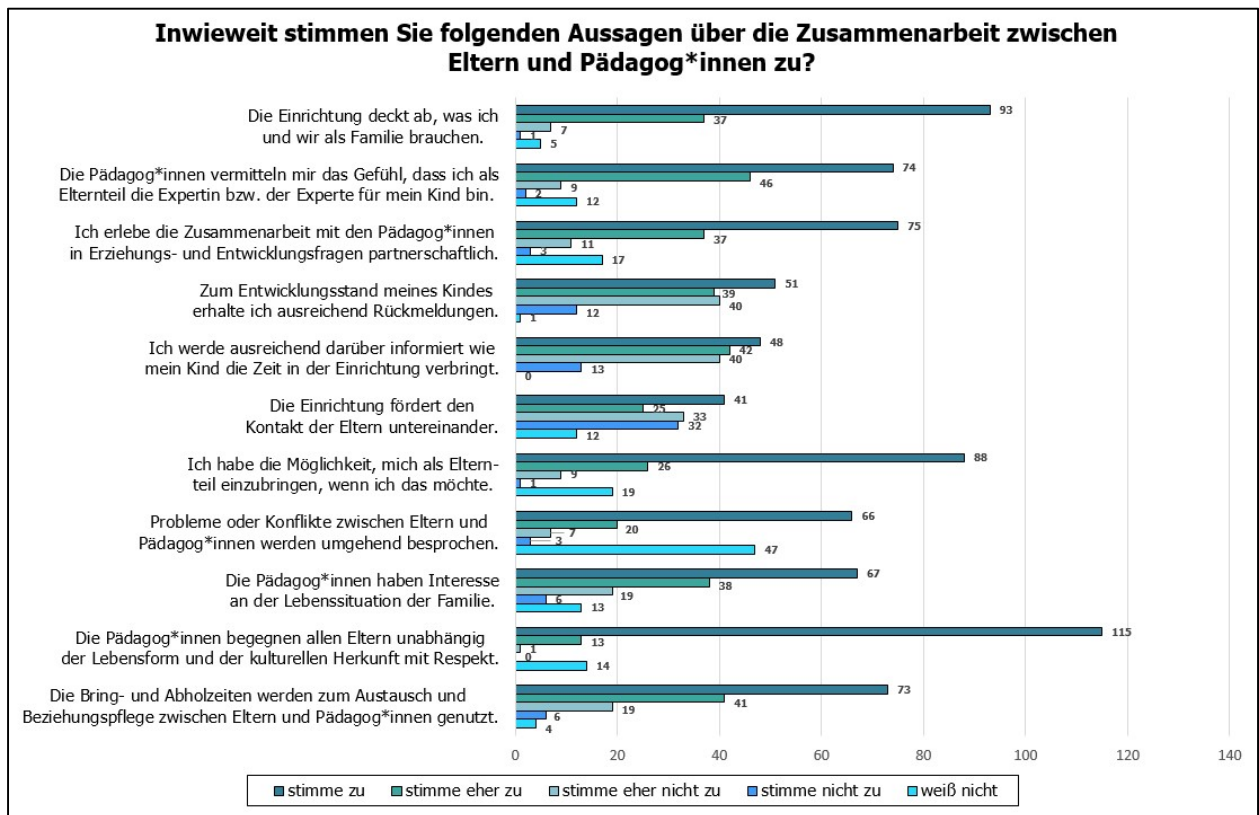
Personal

1. Erzieherinnen machen manchmal den Eindruck, dass es ihnen zu viel Arbeit ist sich mit schwierigen Kindern auseinander zu setzen. Wirken schnell überfordert und genervt.
2. soweit ich weiß verdienen Kindergartenpädagog*Innen viel zu wenig für die immens wichtige Arbeit die sie leisten. In anderen Ländern, wie z.B. Skandinavien erfährt der Beruf der Kindergartenpädagog*Innen mehr Wertschätzung und dies wird auch über einen besseren Lohn ausgedrückt. Genau dieses Zeitfenster, in dem Kinder den Kindergarten besuchen ist für die kindliche Entwicklung entscheidend, was Fähigkeiten im Bereich Sprache, soziale Fähigkeiten etc. betrifft. Ich würde sogar behaupten, dass die Kindergartenzeit mindestens genauso, wenn nicht noch wichtiger ist für die kindliche Entwicklung als die Schulzeit. Ein höherer Lohn wäre auch für Männer ein größerer Anreiz um diesen Beruf auszuüben.
3. "dünne" Personaldecke, ständige Wechsel der Betreuerinnen stört (in 3,5 Jahren in einer Gruppe 9 verschiedene Betreuerinnen!)
4. Betreuerinnen, die perfekt und grammatikalisch richtig deutsch sprechen/Minimierung der Mindestbesuchstage (3 Tage auf zwei Tage).

Corona

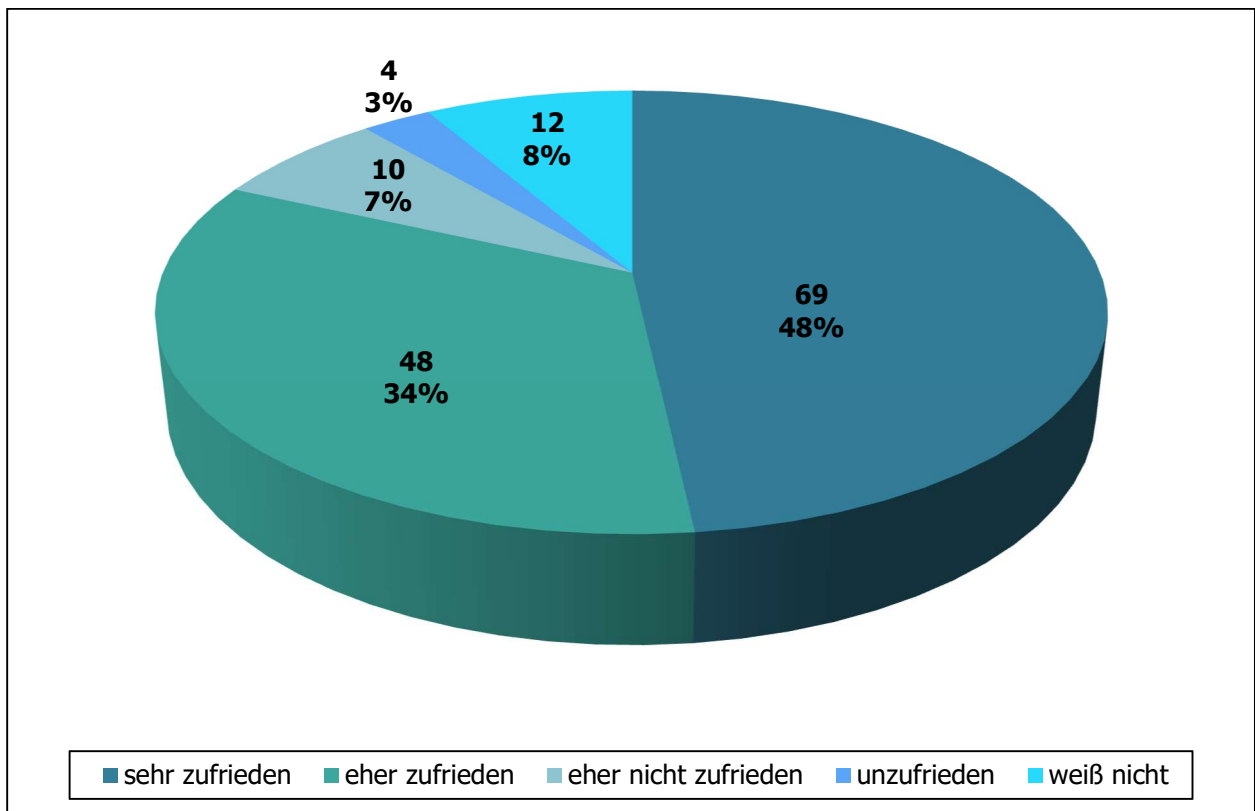
1. nicht mehr so strenge Hygienevorschriften, kein Tragen von Masken für die Pädagogen/innen
2. Es sollte so werden wie vor Corona die Unbeschwertheit fehlt und sonst noch vieles!
3. Keine Masken mehr. Mimik ist für Kinder sehr wichtig um Beziehungen aufzubauen.

16. Inwieweit stimmen Sie folgenden Aussagen über die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Pädagog*Innen zu?



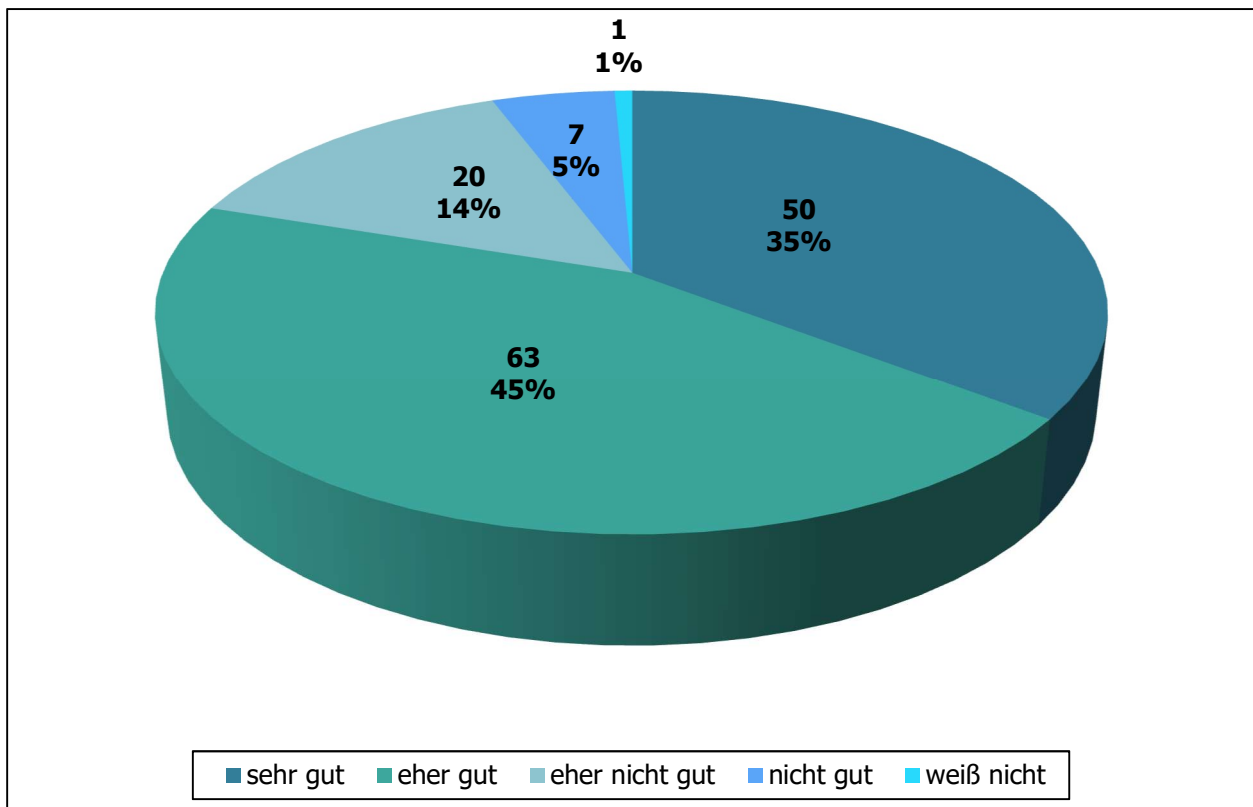
- Hohe Zustimmungswerte (91 %) hat die Aussage: „Die Einrichtung deckt ab, was ich und wir als Familie brauchen“ und 84 % der Eltern erhalten das Gefühl, dass sie die Experten Ihres Kindes sind.
- Geringe Zustimmungswerte haben die beiden Aussagen zum Entwicklungsstand des Kindes und zur Information darüber, wie das Kind die Zeit in der Einrichtung verbringt. Jeweils 37 % bzw. 36 % der Eltern stimmen nicht oder eher nicht zu. → Information – Kommunikation ist ein Thema. Corona?
- Fast die Hälfte der Befragten (45 %) meint, dass die Einrichtung den Kontakt der Eltern untereinander nicht bzw. zu wenig fördert. Corona?
- Immerhin 73 % stimmen der Aussage zu bzw. eher zu, dass die Pädagoginnen Interesse an der Lebenssituation der Familie haben. In Zeiten von Corona ein hoher Wert.
- Fast jede vierte Person sieht die Bring- und Abholzeiten zur Beziehungspflege eher nicht bzw. nicht genutzt und das Interesse an der Lebenssituation nicht gegeben. Information – Kommunikation ist ein Thema. Corona?

17. Wie zufrieden sind Sie mit den Ansprechpersonen und der administrativen Abwicklung (Bedarfserhebung, Anmeldung, Rechnungslegung) seitens der Marktgemeinde Rankweil?



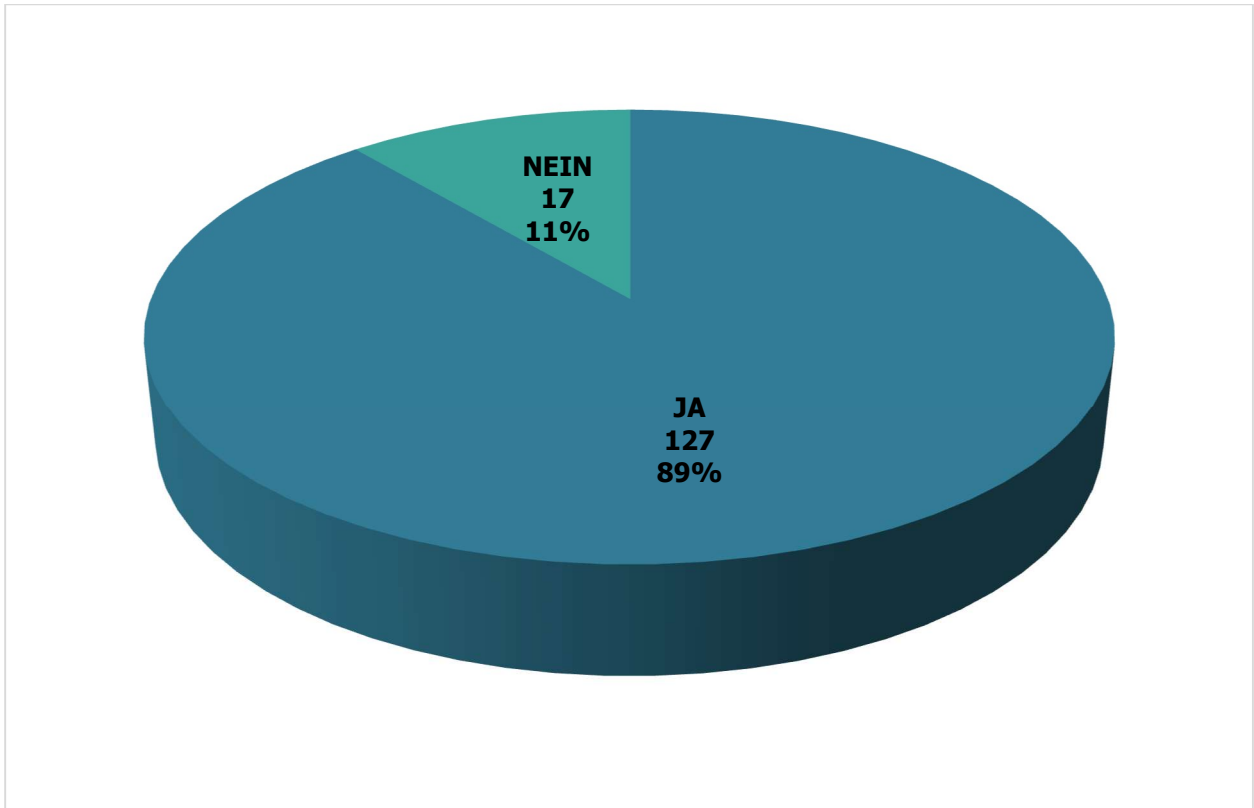
- 82 % sind eher bzw. sehr zufrieden mit der administrativen Abwicklung.
- 10 % sind eher nicht zufrieden oder unzufrieden.

18. Wie gut sind Sie über die Angebote für Familien in Rankweil informiert?



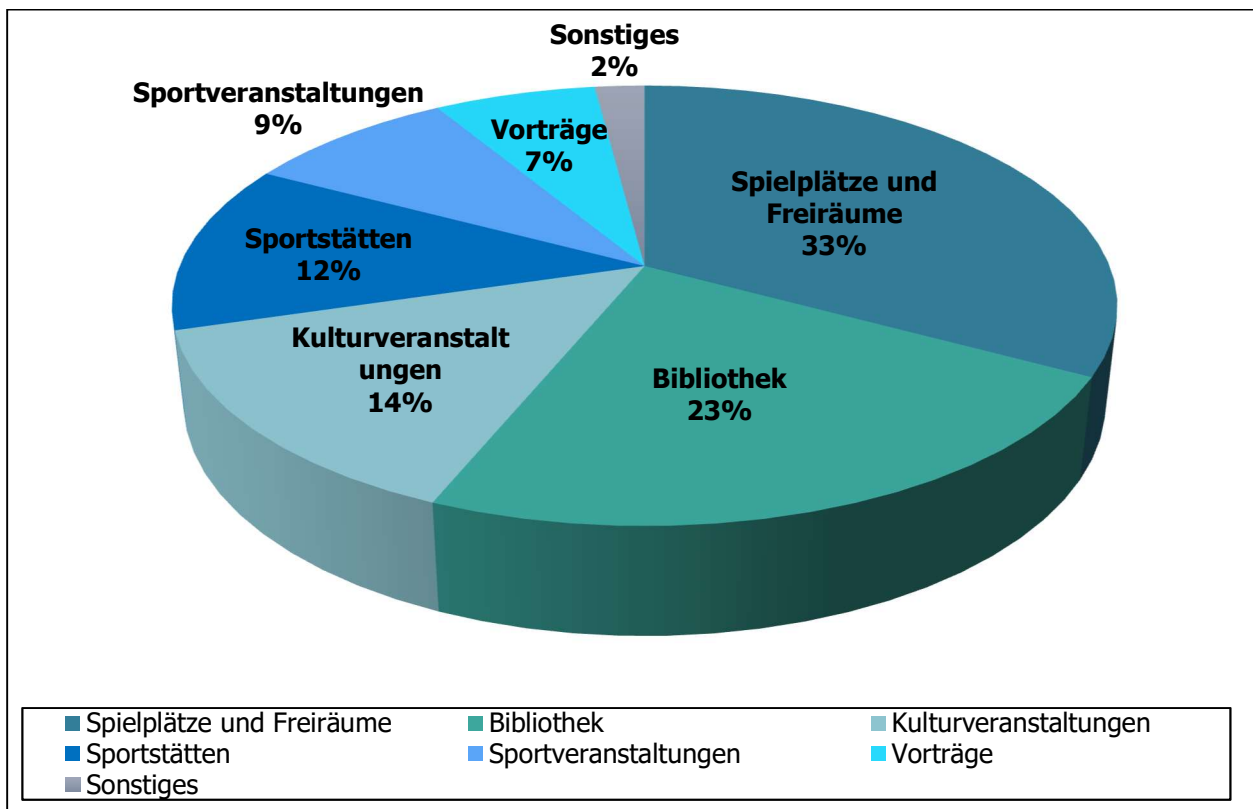
- 80 % der Befragten sind sehr gut oder eher gut über die Angebote für Familien in Rankweil informiert.
- Ca. 20 % fühlen sich eher nicht gut bzw. nicht gut über die Angebote informiert ist.
→ **Hier könnte man ansetzen!**

19. Nutzen Sie Freizeit-Angebote der Marktgemeinde Rankweil, von privaten Anbietern oder Vereinen?



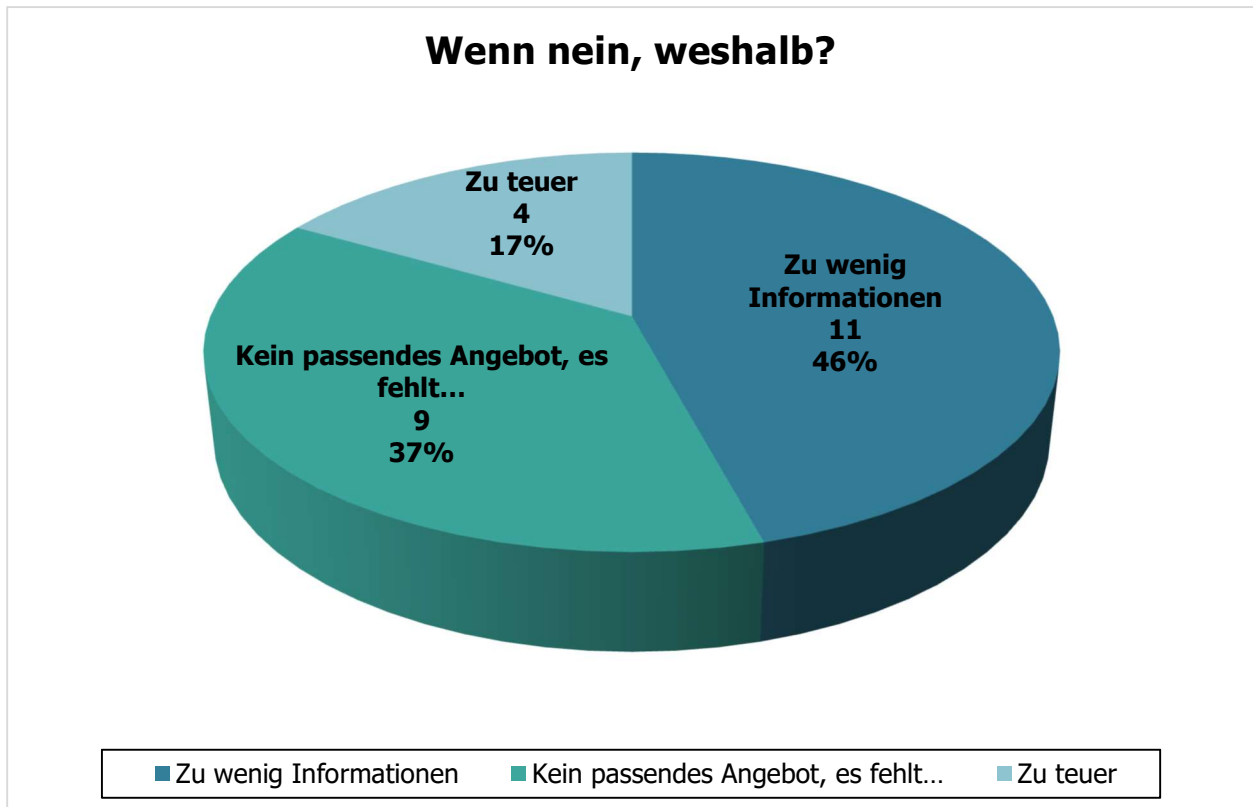
- 89 % der Befragten nutzen Vereins- oder private Angebote. Ein sehr hoher Wert!!

19.a) Wenn ja, welche?



- Ein Drittel nutzt die Spiel- und Freiräume.
- 23 % der Befragten nutzen die Bibliothek.
- Sonstiges beinhaltet Ferienprogramme, Turnverein, Fuchshausangebote, Musikschule und Kurse.

19.b) Wenn nein, weshalb?



- An dieser Frage haben sich nur 24 Personen/17 % der Gesamtteilnehmer beteiligt.
- Auf die Frage was fehlt wurde angegeben, dass zu wenig Plätze vorhanden sind, die Familien einen anderen Wohnort haben, kein Interesse/keine Zeit vorhanden ist oder sie auf Grund von Corona nirgends teilnehmen oder die Kinder noch zu klein sind.

19. c) Fehlt etwas? Sonstige Anregungen

23 Anregungen aus den Bereichen Kinderbetreuung, Freizeit, Spiel- und Freiräume und S

113 x leer, es fehlt nichts

Lob

1. Ich liebe Rankweil
2. Sehr gutes Angebot, Danke
3. Rankweil ist für Familien ein sehr toller Lebensraum

Kinderbetreuung

1. Es sollte möglich sein, dass das Kind in der Kleinkindbetreuung der Marktgemeinde auch nur an 2 Tagen anzumelden.
2. 1. Ferienbetreuung im eigenen Haus. 2. Durchgehende Betreuung während der kompletten Ferien
3. Eine durchgehende Sommer- und Schulferienbetreuung für Schulkinder die nicht nur vormittags stattfindet. Im Kindergarten funktioniert das noch gut, wir wissen allerdings nicht wie wir es in Zukunft schaffen werden, wenn unsere Kinder Schulferien haben und wir beide berufstätig sind.
4. Alle Kinder sollten die gleichen Möglichkeiten und Chancen bekommen. Leider ist es immer noch so, dass manche ihre Beziehungen spielen lassen. Jedes Kind sollte von der Wohnadresse ausgesehen, den nächstgelegenen Kindergarten besuchen. Das kann doch kein Wunschkonzert sein, außer man braucht eine Mittagsbetreuung bzw. Ganztagesbetreuung! Ich hoffe das wird in den kommenden Kindergartenjahren nicht mehr der Fall sein.
5. Betreuungsangebot durch ganze Sommerferien.
6. Ich hätte mir damals gewünscht, dass Kindergarten von der Gemeinde selber auswählen zu dürfen und nicht abhängig vom Sprengel.

Freizeit

1. Spielkaffee, auch im Winter oder bei Regen sollte es Austauschmöglichkeiten für Eltern und Kinder geben! "Verein Vogelfrei" ist vom Ansatz gut, ist aber selten geöffnet (auch schon vor Februar 2020 / Corona)
2. Freizeitangebote für Kinder unter 6 Jahren welche nicht leistungsorientiert sind fehlen.
3. Super wäre eine größere Bibliothek mit familienfreundlichen Café - so wie im Bugo in Göfis; Super wäre ein Kulturort für Familien - so wie der Vogelfreiraum. das könnte eine neue Bibliothek mit Café und Kulturveranstaltungen sein - mit zusätzlichem Raum/Räumen für kreatives Workshop-Angebot für Familien
4. Sommerprogramm für kleinere Kinder mit Begleitung wäre toll
5. Gefahrenlose und zentrale Aufenthalts- und Spielmöglichkeiten für Kinder Dorfzentrum

6. Kulturcafe als fixer Treffpunkt mit Kindern. Meist sind in Gasthäusern lärmnervende Kinder eher störend, hier wäre ein Angebot (Vogelfreiraum!) super, wo man sich treffen und die Kinder spielen können.

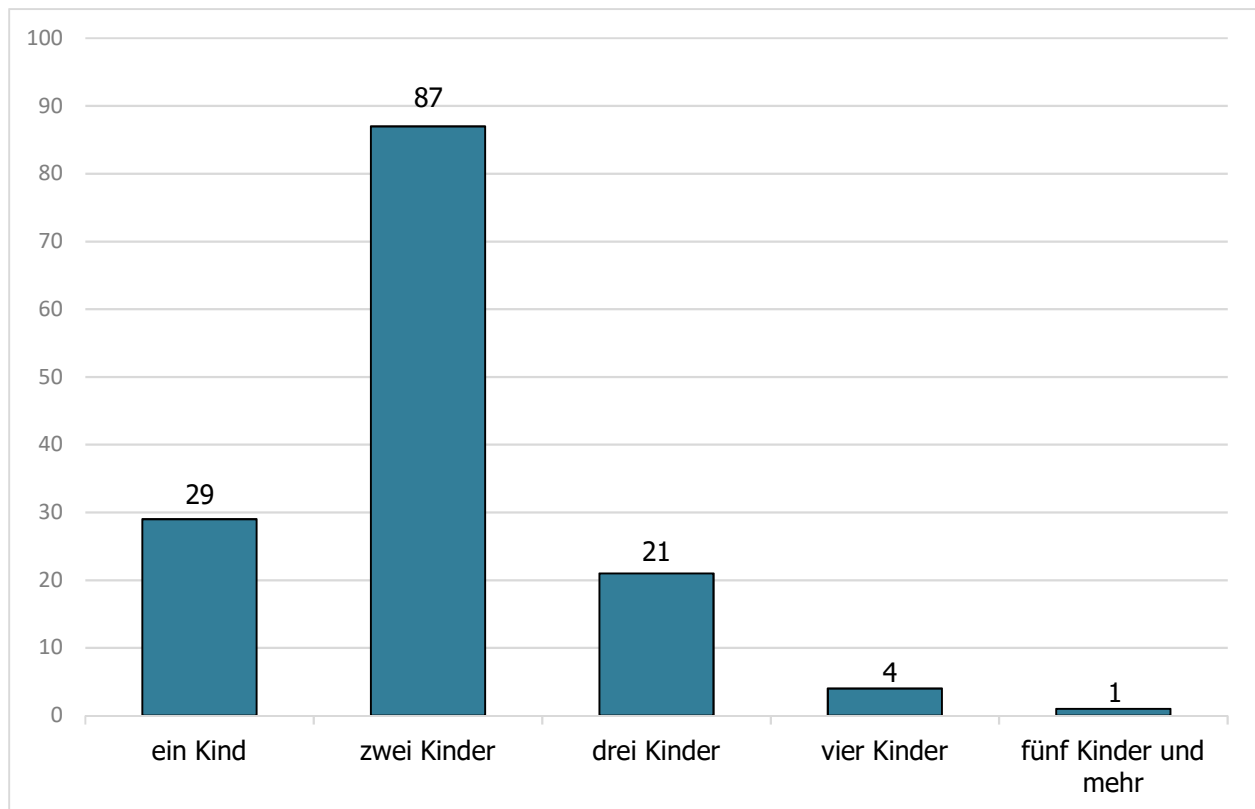
Spiel- und Freiräume

1. Erneuerung der Spielplätze, Merowinger Spielplatz in schlechtem Zustand
2. Bin grundsätzlich zufrieden. Wünsche: Spielplatz Markt Initiative gegen Matsch (Hackschnitzel); Spielplatz Paspels Ersatz Holzwappe
3. Sauberkeit Spielplatz anlegen - Sandkasten Mängel speziell bei den Wasserspielen

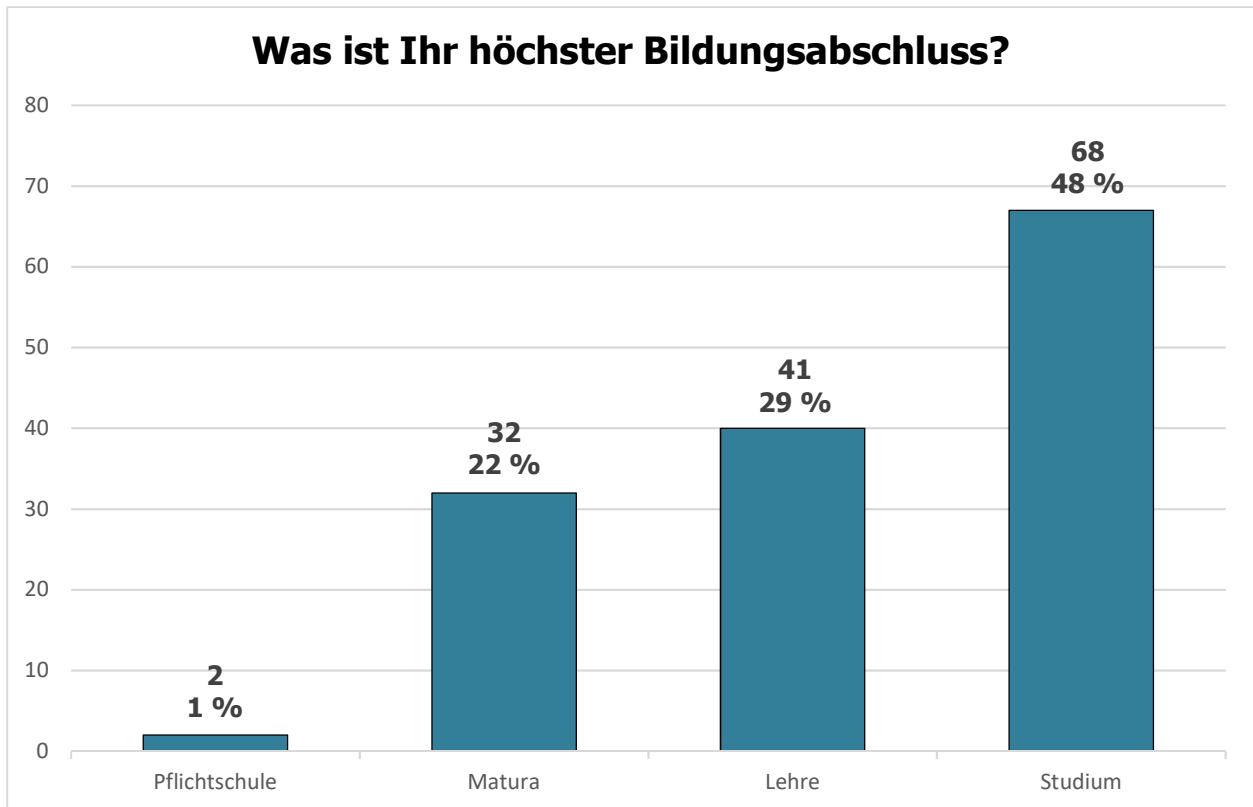
Sonstiges

1. Zu wenige Wohnungen mit mehr als 4 Zimmer
2. Logopäden (Abrechnung über ÖGK); individuelle Lernhilfen für Kinder
3. Mehr Personal und daher auch mehr Plätze bei z.B. Turnerschaft
4. Bezüglich Turnverein Rankweil - leider durften meine Kinder 2019 nach 5 Trainingseinheiten nicht mehr kommen da Trainermangel bestand - was ich verstehe. Was ich jedoch nicht in Ordnung fand das in diesem Verein hauptsächlich auf Leistung gebaut wurde. Soll den Kindern nicht was sie machen Spaß machen? In jedem Sport gibt es talentierte und solche die es mit Spaß und Freude machen. Jedoch wird von Trainerseite klar empfohlen sich was anderes zu suchen wenn kein Talent besteht. Es muss ja nicht jeder zum Wettkampf!!
5. Vielen Eltern ist nicht bewusst, dass sie Kinder einem größeren Verkehrsaufkommen am Schul- und Kigaweg aussetzen, wenn sie mehrmals um diese Stätten mit dem Auto anfahren.

20. Wie viele Kinder leben in Ihrer Familie bzw. in Ihrem Haushalt?



21. Was ist ihr höchster Bildungsabschluss?



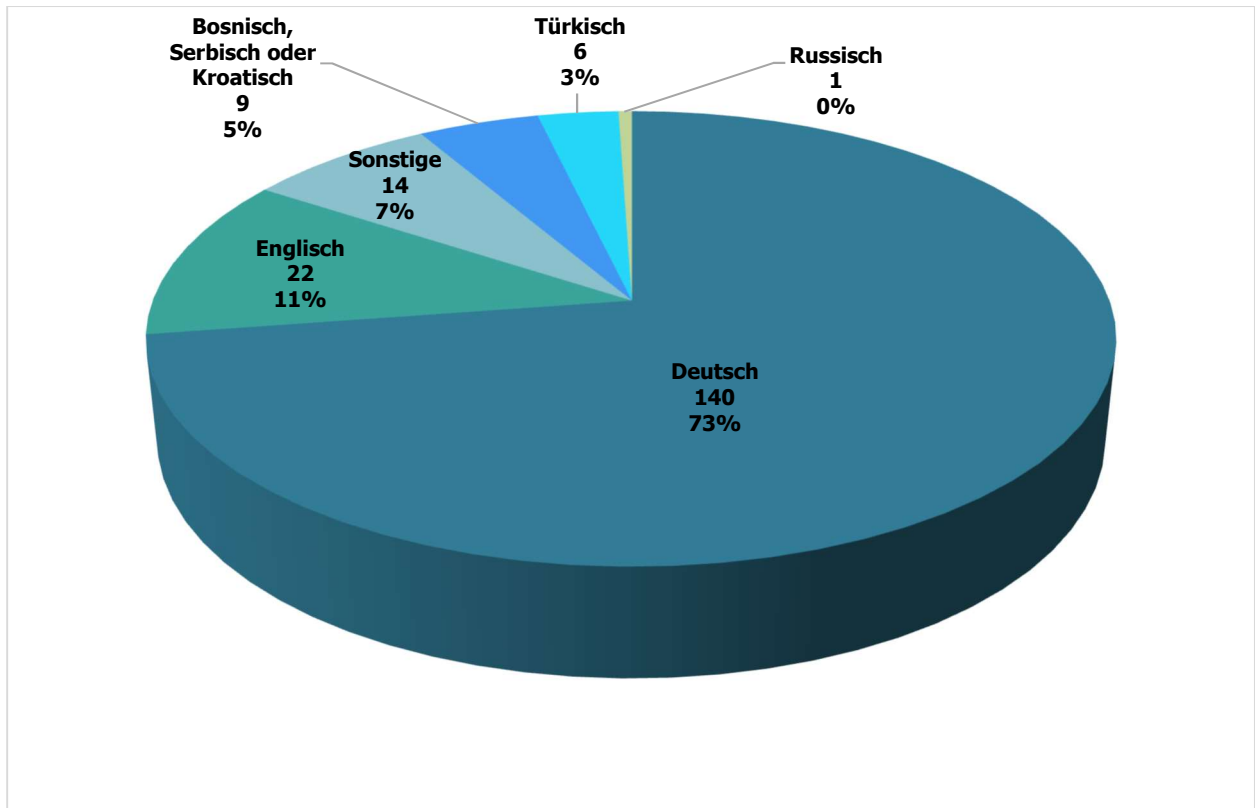
- Fast die Hälfte der Personen, die sich beteiligt haben, haben ein Studium absolviert. Das entspricht nicht dem Bevölkerungsschnitt. → Befragung ist nicht repräsentativ. Wie erreichen wir bildungsferne Schichten?

22. Sind sie alleinerziehend?



23. Welche Sprache/n sprechen Sie in Ihrer Familie?

(Mehrfachnennungen möglich)



Resumé

- Der **Rücklauf** ist mit **37 %** hoch. Die Bereitschaft, sich an einer Befragung der Gemeinde zu beteiligen ist trotz des für Eltern anstrengenden Corona Jahres, hoch. Es ist nicht selbstverständlich, dass Eltern neben den vielen Unsicherheiten, Informationen, Regelungen und Einschränkungen der letzten Monate sich Zeit für eine Befragung der Gemeinde nehmen. Insofern ist der Rücklauf beachtlich.
- **48 %** der Befragten gibt als **höchsten Bildungsabschluss** ein **Studium** an. Das ist weit über dem Anteil in der Gesamtbevölkerung und zeigt, dass wir mit der Befragung die bildungsfernen Schichten nicht erreicht haben. Und das, obwohl der Fragebogen schriftlich, am Handy oder am PC angefüllt werden konnte. Diesem Umstand muss in kommenden Befragungen nochmals gesondert Rechnung getragen werden.

Wegen Corona fanden viele Treffpunkte nicht statt, über die Mütter direkt angesprochen hätten werden können. So fanden beispielsweise das Familiencafe im Bifang oder Veranstaltungen des Vereins vogelfreiRAUM nicht statt. So fehlte uns auch die Gelegenheit zum Nachfassen.

- **Kommunikation und Information** zieht sich als roter Faden durch. Eltern wünschen sich mehr **Kommunikation** untereinander aber auch zu den Pädagoginnen. Eltern wünschen sich aber auch mehr **Information**, zum Beispiel über den Entwicklungsstand ihres Kindes und wie ihr Kind die Zeit in der Einrichtung verbringt (Mehr als ein Drittel der Eltern gibt das als Rückmeldung an, siehe Frage 16). Natürlich sind diese Antworten sehr von der corona-Situation überlagert. Aber sie zeigen auch, wie wichtig diese Themen sind und wie sehr Eltern den Austausch, die Informationen über ihr Kind und das Gespräch mit den Pädagoginnen vermissen!

Übergänge sind sensible Phasen. Verbesserungspotentiale sehen die Befragten beim Übergang vom Kindergarten in die Volksschule. Beim Übergang von der Kleinkindbetreuung in den Kindergarten sind die Zufriedenheitswerte geringer und viele Eltern nehmen diesen Übergang nicht bewusst wahr.

Generell scheint beim Thema Beziehungsmanagement ein großes Potential – auch jenseits von Corona – zu liegen.

- Die Befragung bringt durchgängig eine **sehr große Wertschätzung der Arbeit der Pädagoginnen** zum Ausdruck! Ein paar Beispiele (Frage 10, Frage 14, Frage 16):
 - 95 % der Eltern geben an, dass ihr Kind gerne in die Einrichtung geht.
 - 97 % haben ein gutes Gefühl, wenn sie ihr Kind in die Einrichtung bringen.
 - 95 % geben an, dass ihr Kind immer freundlich empfangen wird.
 - 97 % geben an, dass die Pädagoginnen einen respektvollen und wertschätzenden Umgang mit ihrem Kind pflegen.
 - 98 % stimmen zu, dass es den Pädagoginnen wichtig ist, dass es den Kindern gut geht.

91 % stimmen der Aussage zu, dass die Einrichtung das abdeckt, was Eltern und Familien brauchen und 84 % der Eltern erhalten das Gefühl, dass sie die Experten Ihres Kindes sind.

Auch bei den offenen Fragen wird die Freundlichkeit der Mitarbeiterinnen und die gute pädagogische Arbeit an erster Stelle genannt.